

11 | 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

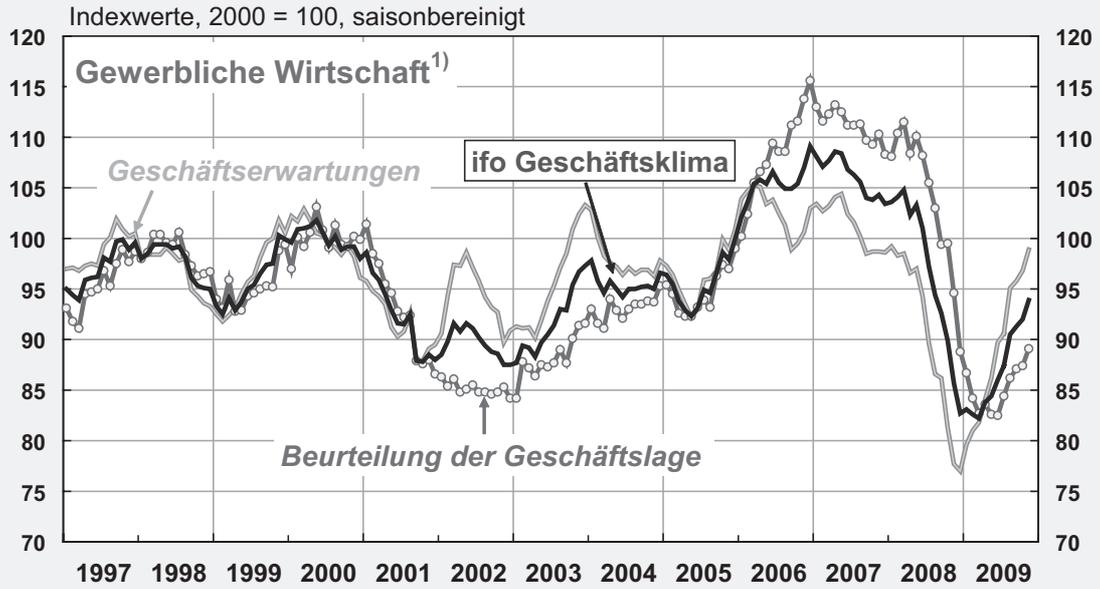
- 1 Industrie:
Günstigere Exportaussichten
- 13 Bauwirtschaft:
Rückläufige Kapazitätsauslastung
- 19 Großhandel:
Aufgehellte Perspektiven
- 25 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftslage
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima geringfügig eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2009



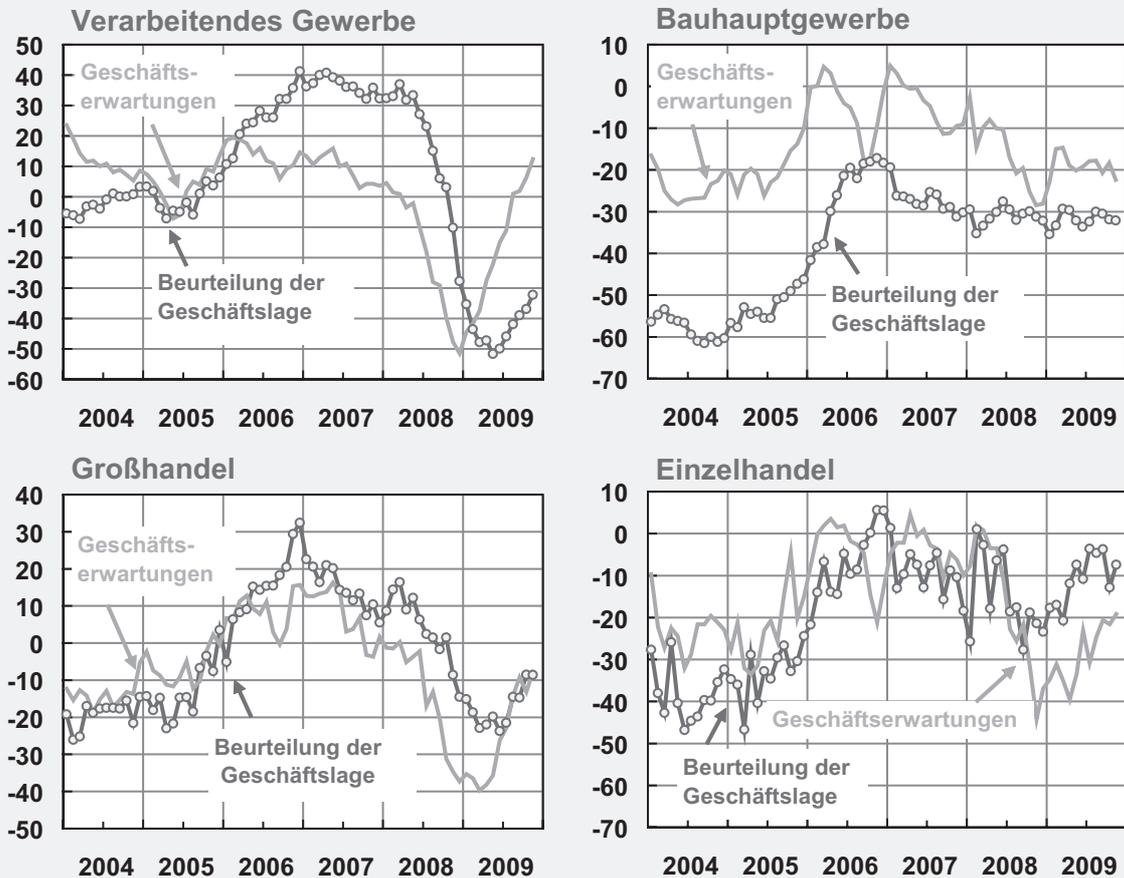
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2009 © ifo

Industrie: Günstigere Exportaussichten

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im November weiter aufgeklärt. Die negativen Stimmen zur aktuellen Geschäftssituation nahmen erneut ab, und bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten äußerten sich die Firmen nochmals zuversichtlicher. Auch im Export sahen die Testteilnehmer Spielräume für eine Ausweitung ihres Geschäfts. Angesichts der erkennbar gestiegenen Nachfrage war die Produktion im November kaum noch Einschränkungen unterworfen, und für die Zukunft planten die Firmen, keine weiteren Produktionskürzungen vorzunehmen. Weniger Unternehmen als im Vormonat gaben an, Preisabschläge gewährt haben zu müssen. Der Beschäftigungsabbau sollte sich verlangsamen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima zum neunten Mal in Folge verbessert. Die Unternehmen waren deutlich weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf als noch im Vormonat. Auch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nahmen die optimistischen Stimmen weiter zu. In Anbetracht der regen Nachfrage konnten die Produktion spürbar ausgeweitet werden. Zudem gelang es den Unternehmen erneut, Lagerüberhänge abzubauen. Im **Investitionsgüterbereich** liefen die Geschäfte im November für per saldo die Hälfte der Unternehmen schlecht. Außerdem klagte der überwiegende Teil der Firmen über zu kleine Auftragsbestände. Eine positive Entwicklung war jedoch hinsichtlich der Nachfrage zu verzeichnen, die im November erkennbar anstieg. Gleichsam musste die Produktion nur noch vereinzelt zurückgefahren werden, und es waren kaum noch weitere Kürzungen geplant. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) verbesserte sich die aktuelle Situation weiter. Die Unternehmen zeigten sich erstmals seit knapp drei Jahren wieder zuversichtlich in Bezug auf die Geschäftsentwicklung und erwarteten zudem keinen weiteren Rückgang des Exportgeschäfts. Die Produktionspläne waren daher keinen Einschränkungen mehr unterworfen. Für die Produzenten aus dem **Ernährungsgewerbe** hellten sich die Geschäftsaussichten den Testergebnissen zufolge erkennbar auf, und auch vom Exportgeschäft erwarteten die Firmen zaghafte Impulse. Die Produktionspläne der Unternehmen deuteten auf eine stabile Erweiterung hin. Nur noch wenige Firmen gaben an, die Mitarbeiterzahl senken zu wollen.

III.

In der *chemischen Industrie* hielten sich positive und negative Stimmen zur aktuellen Geschäftssituation die Waage. Infolge der lebhaften Nachfrage konnte die Produktion deutlich ausgeweitet und Fertigwarenbestände abgebaut werden. Für die Zukunft rechneten die Firmen mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage und einer Zunahme des Exportgeschäfts. Die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeiterstamm verkleinern wollten, nahm weiter ab. Im *Metallsektor* beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Situation erneut etwas weniger negativ als im Vormonat, die unzufriedenen Stimmen blieben jedoch deutlich in der Überzahl. Trotz gesteigerter Nachfrage nahm der Lagerdruck

zu, und die Firmen mussten die Verkaufspreise stärker nach unten anpassen als zuletzt. Im *Maschinenbau* waren die Firmen auch im November deutlich unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf, da die Auftragsbestände von per saldo über 70% der Unternehmen als »zu klein« bewertet wurden. Angesichts des deutlichen Nachfrageschubs musste die Produktion jedoch nur noch vereinzelt zurückgefahren werden. Für die Zukunft gingen die Unternehmen von einer Geschäftserholung aus, und auch das Exportgeschäft sollte den Angaben der Testteilnehmer zufolge nicht weiter schrumpfen. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* war eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage zu beobachten. Die spürbar in Gang gekommene Nachfrage half den Firmen, Lagerbestände abzubauen, und führte erstmals seit Mitte 2008 wieder zu einer Ausweitung der Produktionstätigkeit. Im Fahrzeugbau hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeklärt. Die Unternehmen blickten mit Zuversicht auf das kommende halbe Jahr, auch wenn die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten nicht mehr ganz so günstig eingestuft wurden wie im Vormonat. An der aktuell desolaten Lage hat sich jedoch kaum etwas geändert. Die Auftragsbestände, insbesondere im Nutzfahrzeugbereich, wurden vom überwiegenden Teil der Firmen als »zu klein« beurteilt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* stieg der Klimaindikator infolge optimistischerer Geschäftsaussichten weiter an. Angesichts der schwungvollen Nachfrage konnten die Firmen die Produktion in geringem Umfang ausweiten. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war kaum eine Änderung der Geschäftssituation zu registrieren. Die nachlassende Nachfragedynamik führte erneut zu einem leichten Rückgang der Produktion. Hinsichtlich der Verkaufspreise mussten die Unternehmen jedoch deutlich seltener als zuletzt Zugeständnisse machen. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* waren erheblich weniger unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf als noch in den vorangegangenen Monaten. In Anbetracht der lebhaften Nachfrage ließ der Lagerdruck spürbar nach. Zudem berichteten mehr Unternehmen als im Oktober von einer Ausweitung der Produktion. Bei den Preisen mussten jedoch weiter Zugeständnisse gemacht werden. Die *Textil- und Bekleidungsindustrie* war im November weiterhin unzufrieden mit der Geschäftssituation. Der Lagerdruck nahm wieder spürbar zu, und die Produktion musste erheblich zurückgefahren werden. Die Firmen rechneten aber mit einer stabilen Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. Die Firmen erwarteten jedoch eine leichte Abschwächung des Exportgeschäfts und wollten die Produktion wieder stärker einschränken.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Unternehmen zeigten sich zuversichtlich in Bezug auf die zukünftige Geschäftssituation. Angesichts der wieder zunehmenden Nachfrage wurde die Produktion vereinzelt angehoben. Der Abbau der Lagerüberhänge konnte jedoch nicht weiter fortgesetzt werden, und diese nahmen erstmals seit einem halben Jahr wieder in geringem Umfang zu.

C.S.

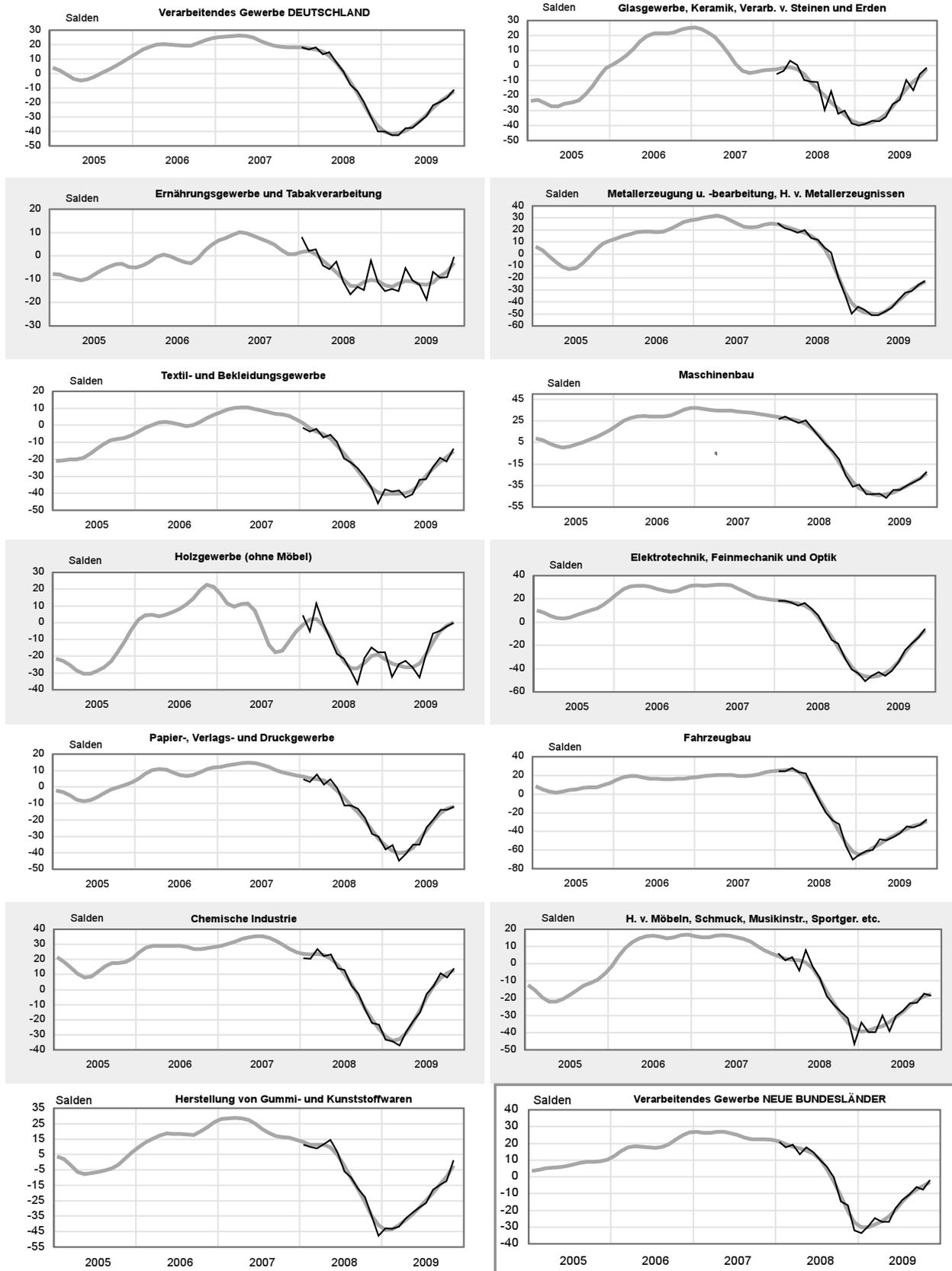
Berichtsmonat: November 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger									
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	lebhafter	schwach	besser	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	erhöht	nicht verändert	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. kein Export	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Vorleistungsgüter																												
Investitionsgüter																												
Konsumgüter ohne Ernähr.: u. Tabakv.																												
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																												
Textil- und Bekleidungs-gewerbe																												
Ledergewerbe																												
Holzgewerbe ohne Möbel																												
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																												
Mineralverarbeitung																												
Chemische Industrie																												
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																												
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden																												
Metallerz.-u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen																												
Maschinenbau																												
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																												
Fahrzeugbau																												
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																												
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																												

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der jeweiligen Beurteilung. Die farbige Umrandung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

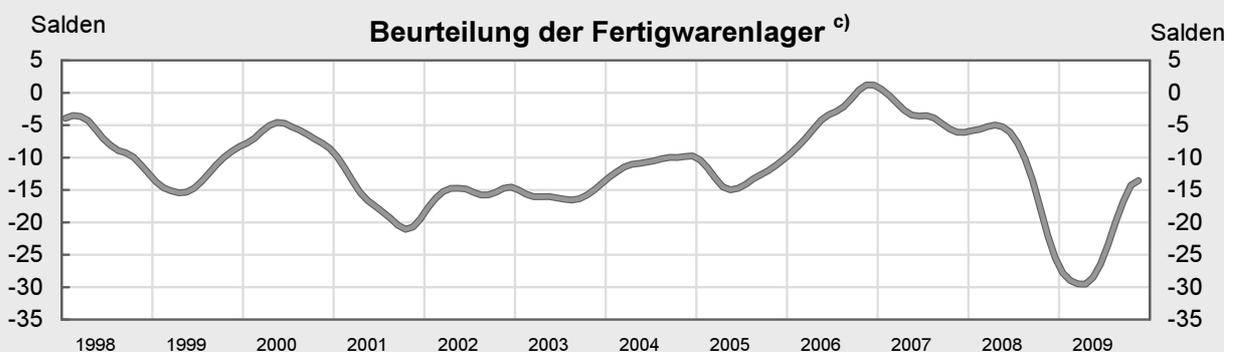
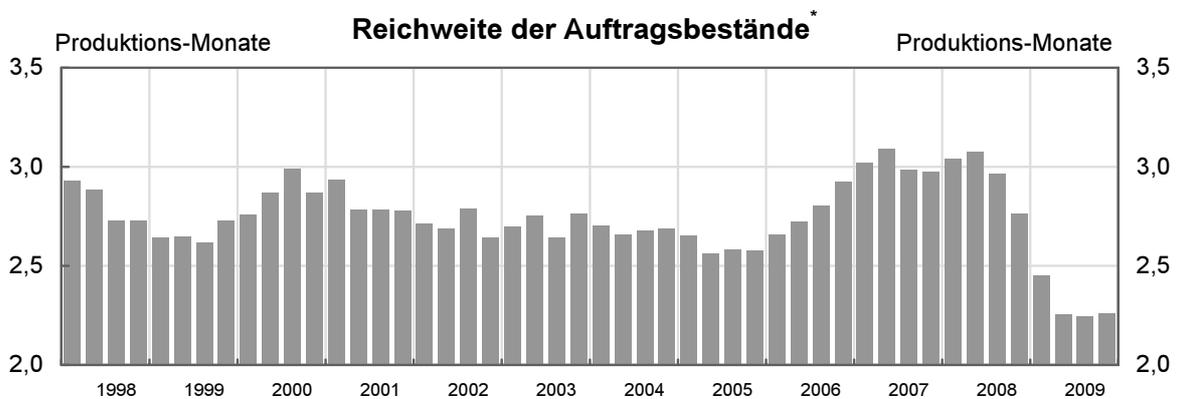
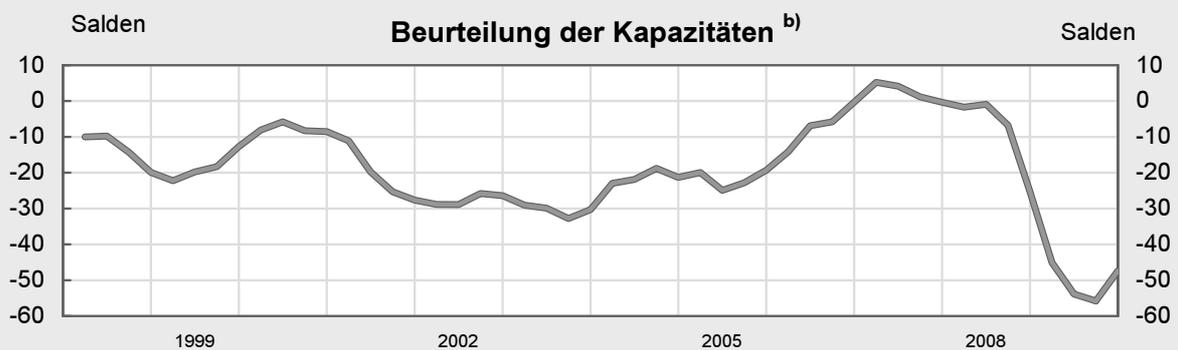
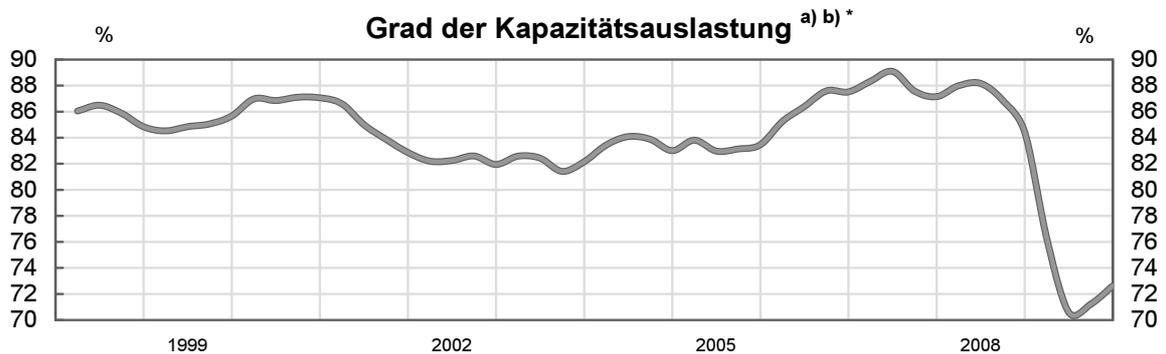
	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Verarbeitendes Gewerbe	-30,0	-40,0	-39,9	-42,6	-42,7	-37,6	-37,5	-33,3	-29,4	-21,7	-19,7	-16,6	-11,2
Verarbeitendes Gewerbe*	-32,6	-43,0	-42,3	-45,1	-45,2	-40,6	-40,6	-35,6	-30,5	-22,9	-20,4	-17,6	-12,0
Vorleistungsgüter	-34,2	-40,6	-44,1	-46,7	-45,9	-41,6	-39,6	-34,3	-28,4	-17,7	-15,6	-11,9	-6,2
Investitionsgüter	-35,5	-49,6	-47,0	-48,5	-49,5	-45,0	-44,6	-41,5	-38,9	-32,7	-30,9	-27,9	-21,4
Konsumgüter*	-24,6	-33,1	-27,3	-32,3	-33,0	-28,8	-31,4	-23,8	-16,1	-17,1	-10,3	-9,2	-5,0
Gebrauchsgüter	-25,4	-40,9	-29,3	-34,4	-32,1	-23,9	-37,7	-22,6	-15,7	-12,3	-9,7	-9,1	-4,3
Verbrauchsgüter*	-23,7	-28,7	-25,8	-30,8	-32,9	-31,9	-28,5	-24,7	-16,1	-19,0	-10,5	-9,4	-4,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-2,0	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,4	-12,4	-18,7	-6,8	-9,4	-9,0	-0,5
Textil-, Bekleidungsindustrie	-36,8	-45,9	-37,6	-38,8	-38,5	-42,6	-40,6	-32,1	-31,8	-24,4	-19,2	-21,4	-13,6
Ledergewerbe	-40,8	-52,4	-35,2	-47,7	-47,2	-29,6	-17,7	-24,5	-35,5	-34,3	-24,5	-10,5	-12,1
Holzgewerbe	-14,8	-17,6	-17,8	-32,3	-24,5	-22,9	-26,5	-32,7	-19,1	-6,4	-4,8	-2,1	0,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-28,4	-30,2	-37,8	-35,4	-44,7	-40,5	-34,9	-35,1	-24,7	-19,7	-13,8	-13,8	-12,0
Mineralölverarbeitung	-42,2	-37,3	-37,8	-42,5	-62,9	-39,2	-62,1	-42,6	-20,1	-19,7	-27,7	-10,4	-2,0
Chemische Industrie	-22,2	-23,3	-33,3	-34,2	-37,3	-28,2	-21,0	-15,1	-2,9	2,3	10,9	8,0	14,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-34,5	-47,8	-42,8	-43,1	-41,9	-36,5	-32,8	-29,3	-26,7	-18,0	-14,7	-12,3	1,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-30,1	-38,5	-40,1	-39,1	-36,8	-37,0	-34,3	-25,9	-22,9	-9,7	-16,6	-5,8	-1,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-33,2	-49,6	-43,9	-46,6	-51,0	-50,9	-47,8	-44,8	-38,2	-32,3	-31,1	-25,5	-22,7
Maschinenbau	-25,6	-36,2	-34,1	-42,9	-43,2	-42,6	-46,4	-39,3	-39,1	-35,3	-32,3	-28,6	-22,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-31,3	-40,6	-43,8	-50,6	-46,1	-43,2	-46,0	-42,2	-34,4	-24,0	-18,2	-13,0	-5,7
Fahrzeugbau	-55,6	-70,5	-65,1	-61,1	-60,0	-48,3	-49,8	-46,0	-42,0	-34,4	-35,9	-33,1	-27,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-31,7	-46,7	-34,2	-39,9	-39,9	-30,2	-39,2	-30,3	-27,3	-22,8	-22,7	-17,3	-18,5
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-16,8	-32,0	-33,6	-29,6	-24,8	-26,7	-27,0	-18,8	-13,7	-10,4	-6,2	-7,7	-1,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Verarbeitendes Gewerbe	87,2	88,1	86,9	86,4	86,9	87,3	85,9	83,8	76,4	71,3	71,7	72,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	89,1	87,6	87,2	88,0	88,2	86,9	84,4	76,3	70,6	71,2	72,6	
Vorleistungsgüter	86,7	87,5	85,7	84,2	84,8	85,6	84,6	82,5	74,3	68,9	69,6	72,6	
Investitionsgüter	91,6	92,6	91,3	91,7	93,1	92,6	91,0	87,4	77,6	69,7	70,0	70,5	
Konsumgüter*	84,5	84,7	83,2	83,6	83,9	84,0	82,9	81,9	78,5	77,6	78,9	77,9	
Gebrauchsgüter	88,8	85,7	82,6	82,4	82,8	84,1	83,0	81,9	73,6	76,7	79,6	76,1	
Verbrauchsgüter*	82,0	84,2	83,5	84,3	84,2	84,0	82,8	81,9	81,2	78,0	78,5	78,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,1	78,3	79,3	78,5	76,2	77,9	76,3	76,8	77,3	77,2	76,8	75,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	84,4	86,9	85,3	84,9	84,4	84,3	83,1	81,8	80,5	77,2	77,5	78,4	
Lederindustrie	88,6	89,1	86,4	86,6	85,3	83,9	85,1	87,8	83,0	80,8	79,5	85,1	
Holzindustrie	85,4	82,3	82,5	80,4	80,2	81,0	74,5	81,0	77,1	77,3	80,1	76,8	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	85,9	86,4	86,7	86,6	87,2	85,7	83,8	83,9	80,2	78,1	78,9	79,5	
Chemische Industrie	85,6	87,6	85,8	85,8	86,5	87,2	85,8	83,7	76,4	71,2	73,8	76,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,9	83,2	80,7	81,3	84,5	83,1	79,7	73,3	68,4	69,6	73,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	79,0	81,6	76,7	76,9	72,2	75,5	76,3	75,7	75,9	72,8	72,2	72,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	89,3	90,0	88,4	87,5	88,3	88,0	86,7	84,7	73,2	65,6	65,7	67,8	
Maschinenbau	92,6	94,0	91,6	91,7	92,3	91,5	91,0	88,0	78,8	72,4	68,9	69,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,3	87,2	85,8	84,0	87,0	88,3	87,4	84,0	78,4	72,9	72,2	74,3	
Fahrzeugbau	92,0	93,5	93,4	94,3	96,4	95,3	92,1	87,3	72,0	63,8	68,3	69,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	88,0	86,2	83,6	84,7	83,4	84,0	84,2	83,3	80,4	77,9	79,8	76,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	85,2	86,8	86,3	85,8	85,2	86,1	82,9	81,2	73,8	73,2	72,9	71,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Verarbeitendes Gewerbe	-3,1	-2,3	-0,4	1,4	3,9	2,8	6,6	24,4	43,2	50,7	53,6	44,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,2	-4,1	-1,2	0,3	1,7	0,9	6,8	25,3	45,1	53,9	55,8	47,4	
Vorleistungsgüter	-5,4	-4,8	-2,9	2,2	1,6	1,3	7,1	28,2	50,0	58,2	57,1	45,2	
Investitionsgüter	-11,7	-8,6	-2,9	-5,8	-1,8	-2,6	4,0	22,2	44,5	55,4	62,0	58,2	
Konsumgüter*	9,2	8,1	5,2	9,8	11,1	7,1	14,1	21,8	35,5	39,1	36,1	27,8	
Gebrauchsgüter	9,3	11,0	12,4	17,7	25,2	17,1	15,4	29,7	46,8	41,0	37,4	38,7	
Verbrauchsgüter*	10,3	5,2	1,4	5,7	4,2	2,2	12,4	18,7	28,5	38,2	36,4	22,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,5	18,1	12,9	10,4	23,5	17,1	12,9	16,4	16,9	17,1	25,9	19,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	11,2	7,5	7,6	12,9	10,2	19,5	25,5	32,9	38,3	47,5	35,5	29,9	
Ledergewerbe	1,8	2,6	8,8	18,8	12,7	21,7	28,8	38,8	51,0	43,6	49,8	28,8	
Holzgewerbe	10,7	24,0	21,8	12,1	29,5	22,1	37,7	42,1	38,5	47,1	46,8	42,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,2	10,8	1,9	9,2	7,2	12,8	11,9	22,2	39,4	44,8	44,9	40,2	
Chemische Industrie	-5,0	-10,2	-13,3	-9,3	-3,1	-7,1	-3,4	15,7	35,3	49,8	48,6	23,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-5,4	1,3	0,2	1,4	16,5	5,4	14,1	33,4	52,1	53,3	56,1	40,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,4	1,5	17,1	15,3	9,4	20,6	29,0	30,3	43,8	51,5	45,0	34,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-8,6	-6,7	-5,3	-0,9	-4,7	-3,7	-0,3	22,1	54,8	67,3	66,7	62,1	
Maschinenbau	-13,8	-12,7	-13,3	-12,8	-9,9	-6,7	-2,3	15,2	39,3	56,3	63,7	56,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,3	-6,1	4,4	5,1	9,7	2,9	9,4	31,1	47,9	52,9	51,4	42,2	
Fahrzeugbau	-15,4	-5,1	0,4	-0,4	-1,4	-5,1	4,3	27,6	54,1	50,9	65,3	63,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	15,9	13,2	18,7	28,2	18,8	20,2	29,6	41,2	46,2	61,2	48,7	44,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	0,1	0,0	-2,3	3,8	-0,9	4,0	5,7	18,7	39,3	39,0	39,7	35,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

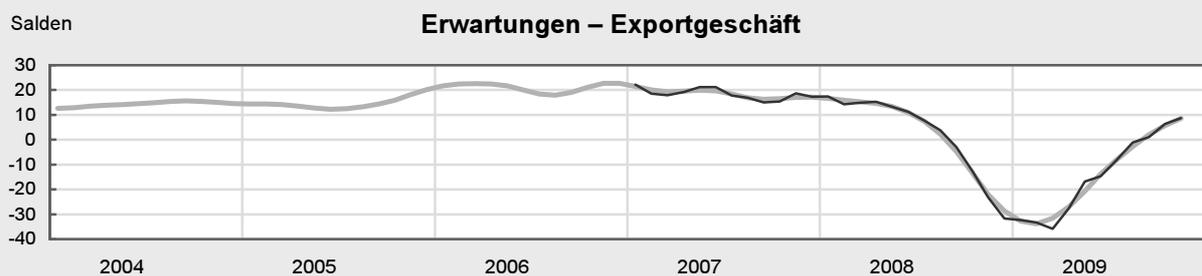
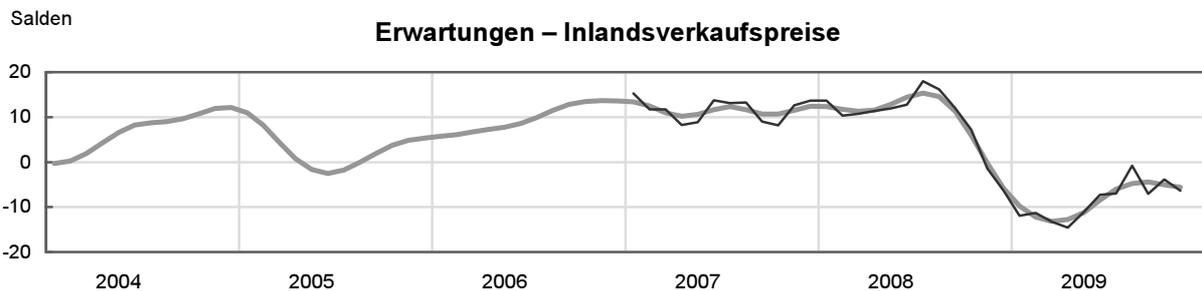
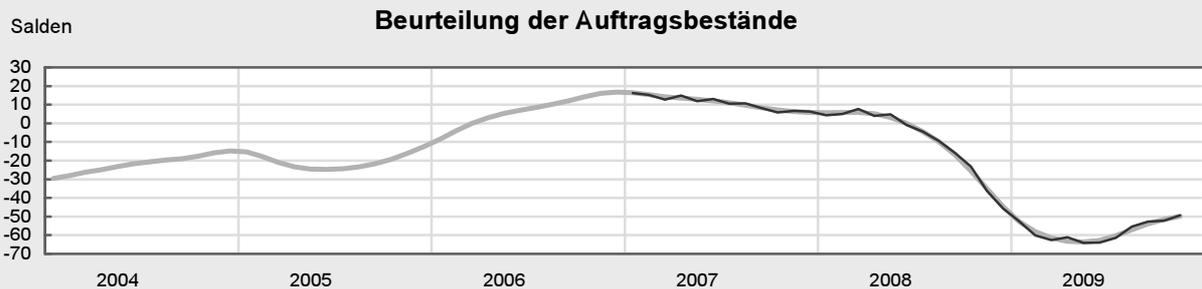
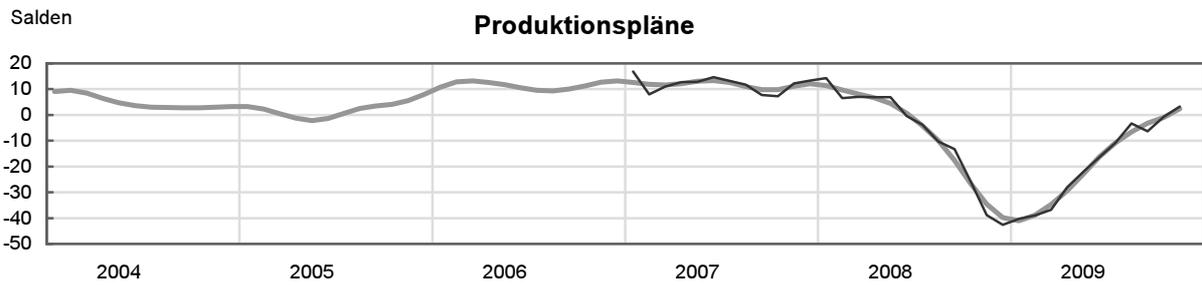
	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	
Vorleistungsgüter	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	
Gebrauchsgüter	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,6	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,9	2,3	2,9	3,0	
Ledergewerbe	2,6	2,4	2,1	2,7	2,1	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	
Holzgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	
Maschinenbau	4,4	4,7	4,7	4,8	5,0	4,8	4,7	4,6	3,8	3,2	3,1	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,6	2,7	2,9	2,6	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

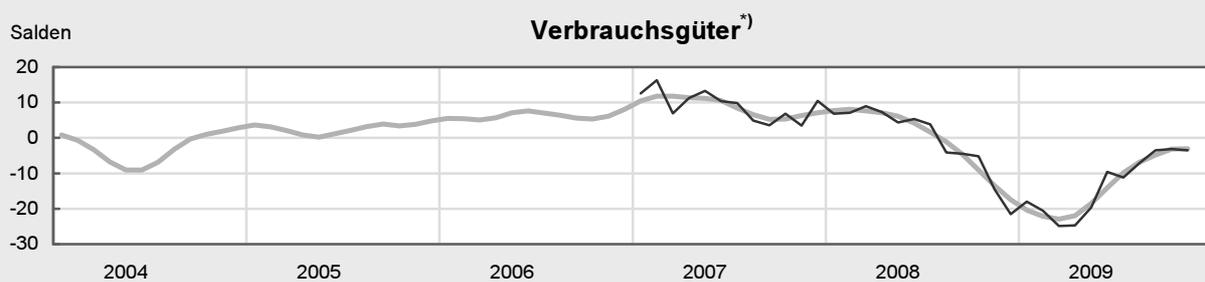
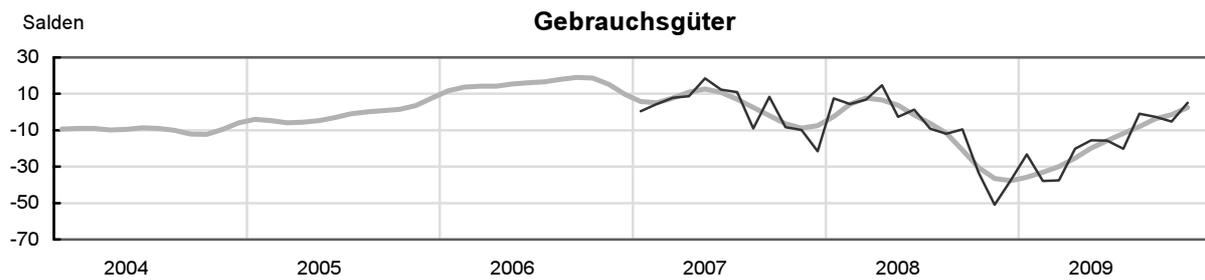
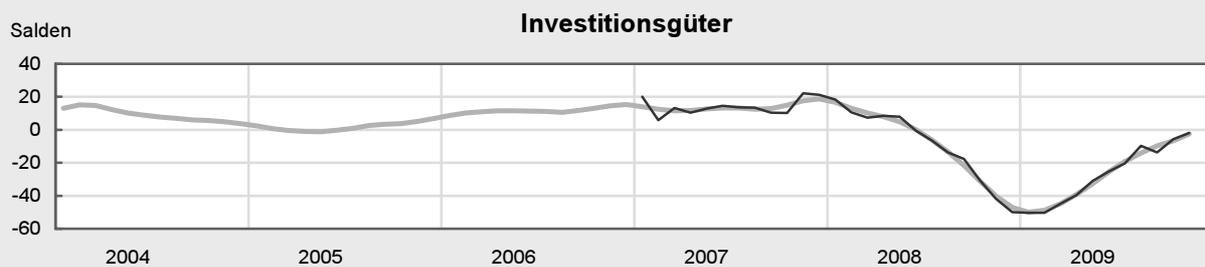
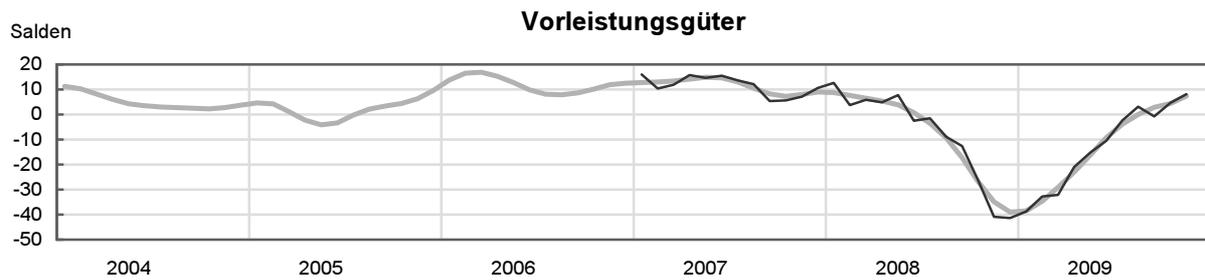
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

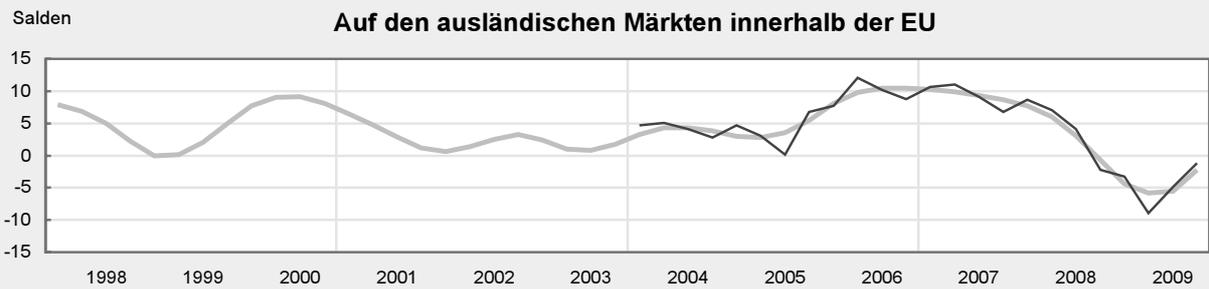
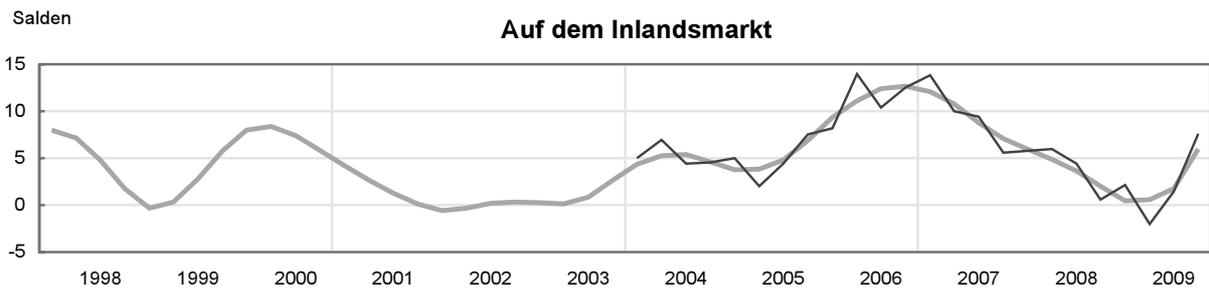


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	
	T+I	9,9	11,6	10,3	0,8	1,8	8,6	2,3	-2,2	-6,7	-4,4	0,3	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	10,7	10,2	1,1	4,6	5,7	9,2	1,1	-3,4	-9,3	-10,8	-4,9	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,8	3,4	2,2	0,0	0,5	-2,6	-0,9	-6,0	-9,2	-15,6	-8,9	-2,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	
	T+I	17,0	8,2	9,4	9,4	8,0	3,3	5,4	0,4	12,3	1,2	2,4	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,7	10,1	16,1	8,9	12,7	4,1	5,1	0,9	2,8	-5,9	-6,9	-3,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,9	11,6	9,1	10,8	6,7	-2,4	1,1	-0,2	0,8	-5,4	-5,9	-1,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	
	T+I	17,0	0,8	6,5	-0,1	5,9	11,8	9,5	10,9	-3,9	6,8	9,5	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	13,2	26,8	10,9	7,7	18,2	8,9	10,9	-2,3	-8,7	-3,1	0,9	2,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,9	15,2	4,9	4,5	6,7	-4,8	7,9	-0,5	-10,5	-11,8	-1,1	-5,5	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	
	T+I	10,8	14,1	9,4	8,3	8,8	9,1	5,4	1,3	0,1	-6,9	1,4	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	5,2	10,0	9,9	8,2	4,1	9,0	1,9	-3,8	-0,3	-13,0	-1,1	-0,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	15,1	9,2	5,3	5,8	3,1	0,2	-4,7	-4,8	-11,9	-3,8	-1,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Rückläufige Kapazitätsauslastung

I.

Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Zwar bewerteten die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage ähnlich wie im vergangenen Monat, die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie aber merklich zurückhaltender ein. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank um einen Prozentpunkt auf 67% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert war nur einen Prozentpunkt größer. 37% der Testfirmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit; der größte Teil wegen Auftragsmangel und lediglich 9% aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie war damit genauso groß wie vor Jahresfrist. Den Firmenmeldungen nach zu schließen, dürften die Preise im Berichtsmonat rückläufig gewesen sein. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sich der Preisdruck in den kommenden Monaten etwas abschwächen wird. Der Personalbestand dürfte sich in den nächsten Monaten nur unwesentlich verringern.

II.

Im **Hochbau** wurde die Geschäftslage erneut überwiegend ungünstig eingeschätzt. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten Monate fielen die Urteile in allen drei Hochbausparten sichtlich pessimistischer aus als im Vormonat. Bei verhaltener Bauproduktion waren die Geräte etwas schlechter ausgelastet als im Oktober. Mit 67% wurde der Vorjahreswert (68%) knapp verfehlt. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im gewerblichen Hochbau bei 2,5 Monaten und im öffentlichen Hochbau bei 2,1 Monaten; im Wohnungsbau verlängerte sie sich von 1,8 auf 1,9 Monate. Mit insgesamt 2,2 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbaufirmen geringfügig kleiner als vor einem Jahr (2,3 Monate). Die Auftragsbestände erschienen rund 40% der Unternehmen als nicht ausreichend. Den Firmenmeldungen nach zu schließen, sahen sich die Testfirmen weiterhin zu Preiszugeständnissen gezwungen. Für die kommenden Monate erwarteten sie jedoch stabile Preise.

Im **Tiefbau** veränderte sich das Geschäftsklima kaum. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter bewerteten als im Oktober, hellten sich die Erwartungen ein wenig auf. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten sank von 66 auf 65%; vor einem Jahr waren die Geräte um 3 Prozentpunkte besser ausgelastet. Gut ein Drittel der Tiefbaufirmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Dabei waren sowohl die Beeinträchtigungen wegen Auftragsmangel (23 nach 22%) als auch aufgrund witterungsbedingter Behinderungen (15 nach 11%) größer als vor einem Jahr. Die Auftragsreserven veränderten sich sowohl im Straßenbau

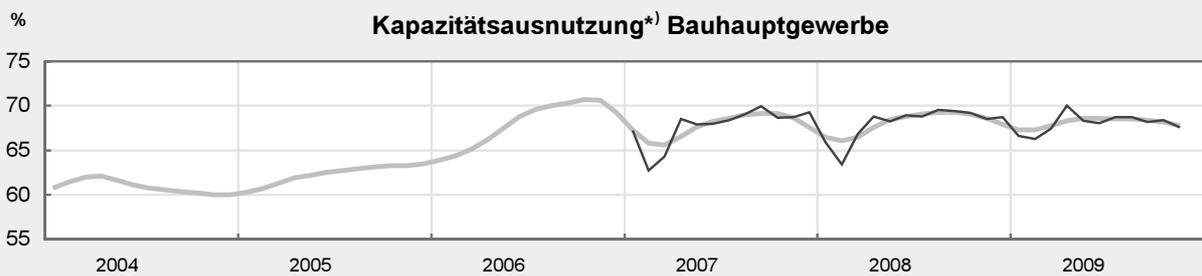
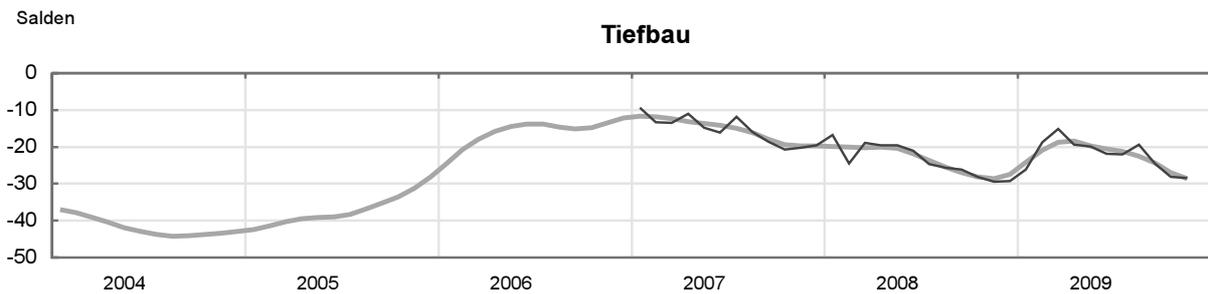
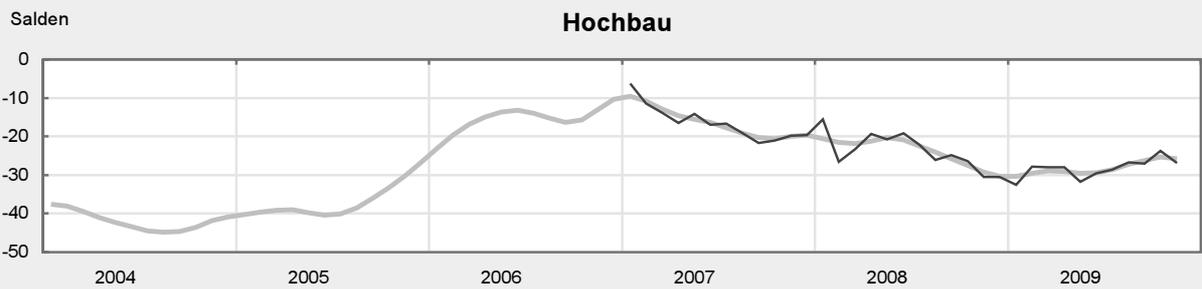
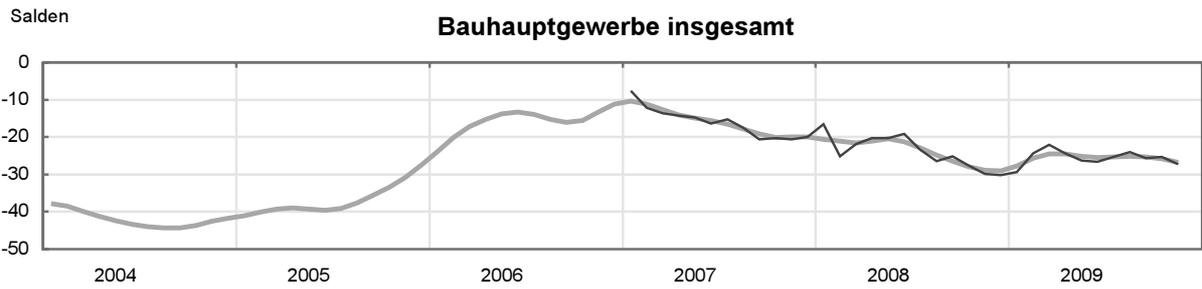
(2,3 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,5 Monate) nicht. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände – wie bereits vor einem Jahr – für 2,4 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich der Druck auf die Preise im November weiter verstärkt hat. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie die Preise ebenfalls herabsetzen müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Geschäftslage wurde von den befragten Firmen nicht mehr ganz so ungünstig beurteilt wie im Vormonat, der künftigen Entwicklung sahen die Testteilnehmer aber erkennbar skeptischer entgegen. Bautätigkeit und Kapazitätsauslastung waren rückläufig. Mit 70% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vormonats um einen Prozentpunkt, der des Vorjahres sogar um 3 Prozentpunkte verfehlt. Rund 40% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; zwei Drittel davon wegen Auftragsmangel und vier Zehntel wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Im Durchschnitt der Bausparten verharrte die Reichweite der Auftragsbestände bei 1,9 Monaten. Dabei standen Erhöhungen der Auftragspolster im Wohnungsbau (1,4 nach 1,3 Monaten) und im Straßenbau (2,0 nach 1,9 Monaten) einem Rückgang im sonstigen Tiefbau (2,3 nach 2,4 Monaten) gegenüber. Nach den Firmenmeldungen haben die Preise im November leicht nachgegeben. In den kommenden Monaten dürfte der Preisdruck jedoch etwas stärker ausfallen.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



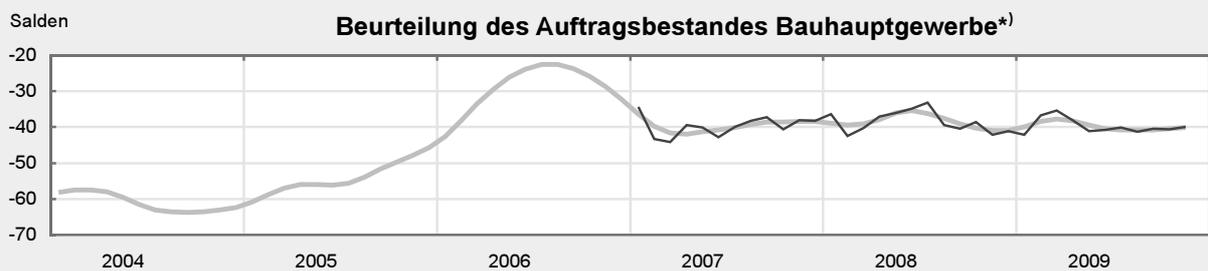
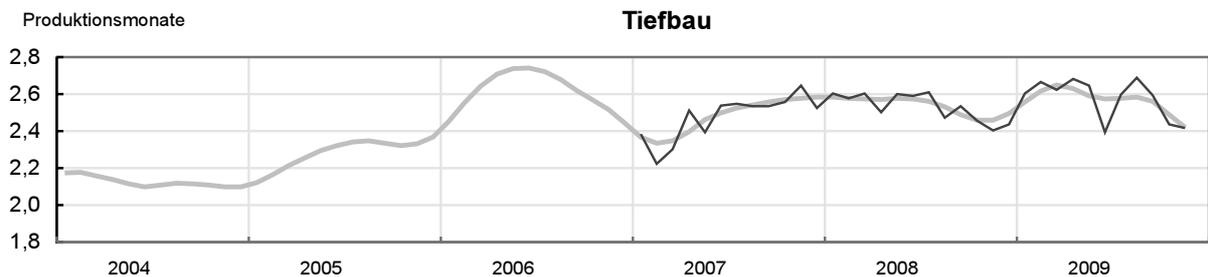
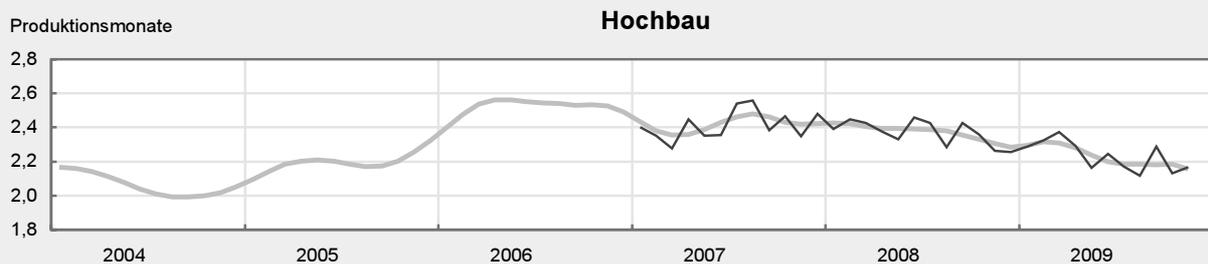
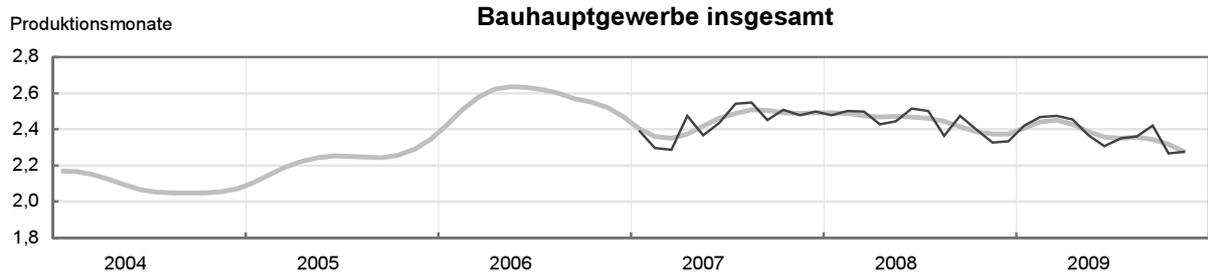
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

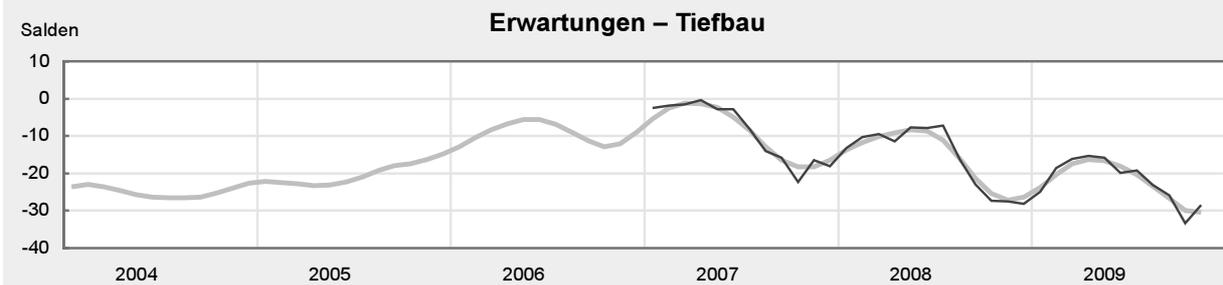
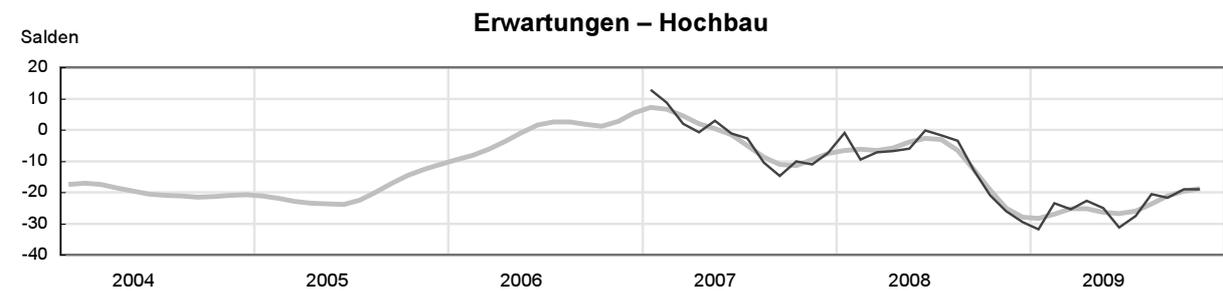
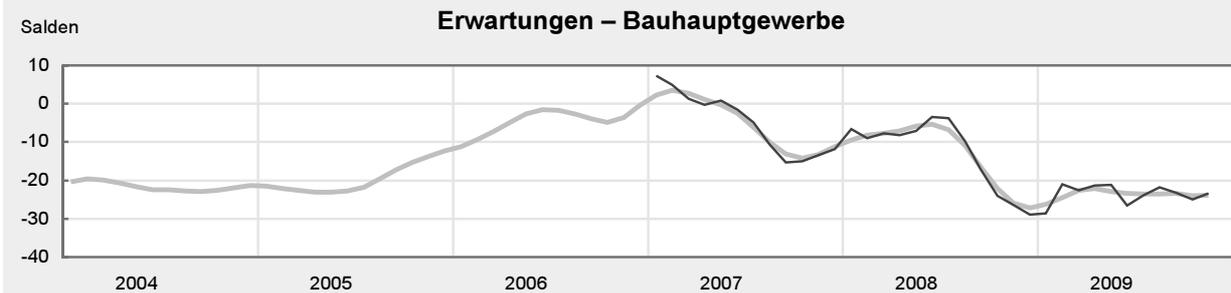
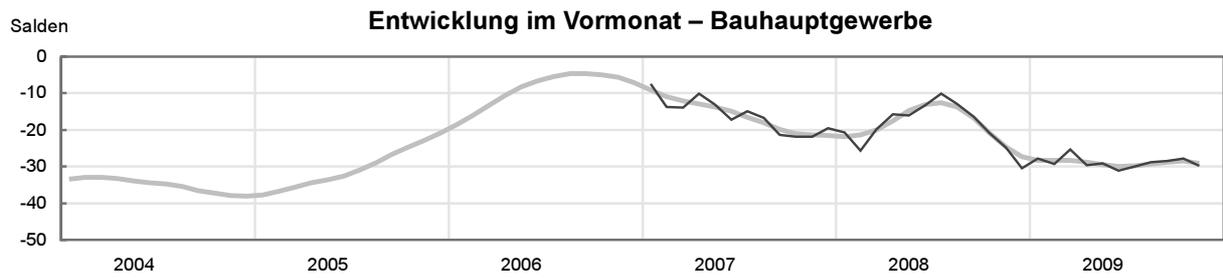


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6
	T+I	-29,9	-30,2	-29,3	-24,4	-22,1	-24,3	-26,3	-26,6	-25,3	-24,0	-25,7	-25,3	-27,3
Geschäftslage	U	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6	-32,4	-30,0	-30,5	-31,9	-32,1
Geschäftslage	U	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0
Erwartungen	T+I	-28,5	-28,1	-23,0	-15,0	-14,7	-18,9	-20,2	-19,3	-17,9	-17,8	-20,7	-18,3	-22,4
Auftragsbestand	U	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0
gg. Vormonat	T+I	-28,5	-30,5	-24,0	-21,0	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7	-19,7	-19,0	-25,1	-20,6	-26,4
Auftragsbestand	U	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-42,1	-41,2	-42,2	-36,7	-35,4	-38,0	-41,1	-40,9	-40,0	-41,4	-40,5	-40,6	-40,0
Bautätigkeit	U	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0
im Vormonat	T+I	-18,2	-21,1	-22,0	-12,5	-0,4	-1,7	-17,9	-26,5	-22,9	-16,6	-13,9	-18,1	-17,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7	73,9	73,4	73,9	72,1
	T+I	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1	68,7	68,7	68,2	68,4	67,5
Baupreise	U	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-26,4	-28,9	-28,6	-21,0	-22,7	-21,3	-21,1	-26,5	-23,8	-21,8	-23,3	-25,0	-23,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7
	T+I	-29,5	-29,2	-26,2	-18,7	-15,1	-19,5	-19,8	-21,9	-22,1	-19,5	-24,6	-28,2	-28,5
Geschäftslage	U	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-32,1	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9	-30,0	-24,0	-26,4	-31,0	-34,0
Geschäftslage	U	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0
Erwartungen	T+I	-26,9	-25,6	-17,7	-1,5	-1,0	-9,9	-11,4	-12,5	-13,8	-14,8	-22,7	-25,3	-22,8
Auftragsbestand	U	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0
gg. Vormonat	T+I	-28,1	-30,2	-18,2	-10,7	-9,2	-14,6	-14,2	-18,5	-13,6	-12,3	-22,8	-24,9	-29,0
Auftragsbestand	U	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-41,6	-40,0	-38,5	-30,3	-30,9	-35,2	-36,0	-36,5	-33,8	-35,8	-39,8	-43,0	-42,5
Bautätigkeit	U	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0
im Vormonat	T+I	-13,7	-16,6	-15,4	-3,2	13,7	13,5	-8,1	-20,5	-15,2	-6,5	-5,0	-12,4	-16,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6
	T+I	67,9	67,5	65,8	65,7	66,9	70,8	68,4	66,5	65,7	66,1	66,2	65,8	65,4
Baupreise	U	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-27,5	-28,1	-24,9	-18,6	-16,1	-15,4	-15,8	-19,9	-19,2	-23,1	-25,9	-33,4	-28,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5
	T+I	-30,5	-30,5	-32,6	-27,8	-28,0	-28,0	-31,7	-29,6	-28,6	-26,7	-27,0	-23,7	-26,9
Geschäftslage	U	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-31,1	-32,9	-36,3	-31,9	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9	-34,1	-34,2	-34,0	-33,4	-32,0
Geschäftslage	U	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0
Erwartungen	T+I	-29,8	-28,1	-28,7	-23,7	-24,0	-25,6	-26,7	-24,1	-22,8	-18,9	-19,7	-13,4	-21,7
Auftragsbestand	U	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0
gg. Vormonat	T+I	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,7	-32,4	-23,2	-23,8	-26,6	-19,4	-23,7
Auftragsbestand	U	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-42,3	-43,5	-43,7	-41,1	-40,4	-42,7	-45,3	-43,5	-44,8	-46,3	-42,6	-40,5	-39,3
Bautätigkeit	U	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0
im Vormonat	T+I	-23,2	-23,5	-26,2	-16,5	-9,2	-11,8	-25,0	-33,0	-29,8	-23,4	-20,3	-23,8	-19,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5
	T+I	67,5	67,3	65,3	65,6	66,4	67,6	66,2	66,9	67,7	68,0	67,9	67,9	67,0
Baupreise	U	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-26,1	-29,5	-31,9	-23,6	-25,4	-22,7	-25,0	-31,2	-27,6	-20,5	-21,7	-19,1	-19,1
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7
	T+I	-27,2	-29,1	-28,0	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,3	-20,7	-20,1	-25,7	-23,8	-24,7
Geschäftslage	U	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-34,2	-35,0	-34,3	-32,7	-24,3	-21,6	-24,4	-26,5	-26,8	-24,7	-27,9	-32,2	-31,8
Geschäftslage	U	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0
Erwartungen	T+I	-20,0	-23,0	-21,5	-8,1	-6,2	-12,1	-12,4	-15,8	-14,3	-15,3	-23,4	-15,1	-17,3
Auftragsbestand	U	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0
gg. Vormonat	T+I	-31,0	-31,2	-20,5	-5,0	-4,2	-10,4	-22,0	-21,8	-12,7	-21,6	-30,2	-35,0	-29,4
Auftragsbestand	U	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-43,8	-41,0	-38,6	-32,7	-30,2	-34,8	-31,1	-35,2	-35,4	-41,4	-46,7	-47,8	-43,3
Bautätigkeit	U	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0
im Vormonat	T+I	-17,5	-19,9	-26,7	2,4	12,2	20,9	-5,6	-21,1	-17,4	-11,7	-12,4	-15,3	-14,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1	78,8	79,2	79,4	76,9
	T+I	72,9	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,6	71,7	73,0	71,5	70,9	71,0	69,8
Baupreise	U	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-26,1	-26,0	-25,3	-15,4	-15,8	-14,1	-16,5	-16,8	-17,4	-14,1	-22,8	-28,0	-24,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Aufgehellte Perspektiven

I.

Im Großhandel hielt die seit April bestehende Aufwärtsentwicklung des Geschäftsklimas an. Im November war dafür die Aufhellung der Perspektiven ausschlaggebend. Nach wie vor überwogen jedoch die Unternehmen, die mit einer Geschäftsabschwächung rechneten. An der Bewertung der aktuellen Situation hat sich dagegen nichts Wesentliches geändert. Die negativen Urteile waren abermals in der Überzahl. Die Lagerbestände wurden etwas häufiger als zu hoch empfunden. Die günstigeren Aussichten haben wohl dazu geführt, dass die Großhändler in ihren Bestell- und Personalplänen nicht mehr so restriktiv waren wie in den Vormonaten. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge im November weitgehend unverändert geblieben sein. Die Firmen gingen auch für die nächsten Monate von stabilen Preisen aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete nach der kontinuierlichen Verbesserung in den vorangegangenen fünf Monaten im November wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben die skeptischen Meldungen allerdings an Bedeutung verloren. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich der Aufwärtstrend nicht fort. Die Unternehmen äußerten sich vermehrt unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Da sich zudem die Perspektiven eingetrübt haben, blieben die Firmen dieses Bereichs sowohl in den Bestell- als auch in den Beschäftigtenplänen restriktiv. Sie haben die Verkaufspreise gesenkt und rechneten auch für die nächsten Monate überwiegend mit Preisrückgängen. Bei weitem nicht mehr so negativ wie in den Vormonaten bewertete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* die Lage im November. Die Erwartungen deuten jedoch auf eine Geschäftsabschwächung hin, nachdem die Unternehmen in den zurückliegenden drei Monaten eher zursichtlich waren. Dementsprechend wollten sie den Personaleinsatz wieder stärker verringern. Sie beabsichtigten außerdem, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verringerten sich die Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung anhalten wird, wollten aber dennoch sowohl in ihren Bestellungen als auch in ihrem Personaleinsatz Zurückhaltung üben. Im *Chemiehandel* hat die Verbesserung der Geschäftslage an Schwung verloren. Es dominierten wie in den Vormonaten die negativen Urteile. Einem Teil der Unternehmen gelang es, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Händler dieses Bereichs erwarteten eine deutliche Belebung. Sie haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und beabsichtigten, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Innerhalb der baunahen Großhandelssparten verzeichnete vor allem der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* eine Verbesserung der Geschäftslage. Die positiven Urteile dominierten nun wesentlich stärker als in den beiden Vormonaten. Die Unternehmen rechneten mit einer Stabilisierung. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage weiter an Bedeutung eingebüßt. Auch die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat nachgelassen. Ähnlich unzufrieden wie im Vormonat äußerte sich der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen dieser Sparte jedoch eine Geschäftsbelebung.

III.

Der **Konsumgütergroßhandel** bewertete die Geschäftslage erneut als zufriedenstellend. Der Pessimismus in den Erwartungen hat nachgelassen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Lage weiter verbessert. Im November hielten sich positive und negative Urteile die Waage. Die Unternehmen gingen für die nächsten Monate von einer Geschäftsabschwächung aus. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* schätzten die aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv ein. Bei reger Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Da die Testteilnehmer dieser Sparte für die nächsten Monate mit keiner wesentlichen Änderung der Lage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten nun in ähnlichem Umfang Order platzieren wie vor Jahresfrist. Der Personaleinsatz wird sich ihren Plänen zufolge leicht erhöhen. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichtete vermehrt über eine gute Geschäftslage, die Lager galten als geräumt. Die Firmen erwarteten eine weitere Verbesserung der Lage. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verbesserte sich die Geschäftslage. Die Skepsis hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten ist jedoch nach wie vor stark ausgeprägt.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** dominierten im November trotz einer Verschlechterung die positiven Urteile zur Geschäftslage. Die Erwartungen waren häufiger von Pessimismus gekennzeichnet. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bewertete seine Geschäftslage zunehmend als gut und sah auch der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen. Die günstigen Perspektiven wirkten sich auf die Order- und Beschäftigtenpläne der Unternehmen aus, die vermehrt eine Expansion verheißen. Nach der Schwäche in den beiden vorangegangenen Monaten gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* wieder die Oberhand. Diese Aufwärtsentwicklung wird sich nach Auffassung der Unternehmen in den nächsten Monaten fortsetzen. Entsprechend bewerteten sie ihre Warenbestände weniger oft als zu hoch und beabsichtigten, ihre Bestellmenge auszuweiten. Im Großhandel mit *Bekleidung* fiel das Urteil zur aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv aus wie im Oktober. Die Aussichten haben sich eingetrübt.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* hatten die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Monaten ein leichtes Übergewicht. Für die nahe Zukunft rechneten wesentlich weniger Unternehmen als im Oktober mit einer Geschäftsabschwächung.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im November wieder verbessert. Ausschlaggebend waren die deutlich aufgehellten Aussichten. Die aktuelle Situation beurteilten die Unternehmen dagegen wieder etwas häufiger als schlecht. Angesichts der günstigeren Perspektiven sahen sie in ihren Order- und Beschäftigtenplänen nicht mehr so oft wie in den zurückliegenden Monaten Einschränkungen vor. Die Testteilnehmer berichteten häufiger als im September und im Oktober über steigende Verkaufspreise. Nach ihrer Auffassung wird es auch in den kommenden drei Monaten zu Preisanhebungen kommen.

J.L.

Berichtsmonat: November 2009

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	etwa gleich	etwa gleich
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrer-+Teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

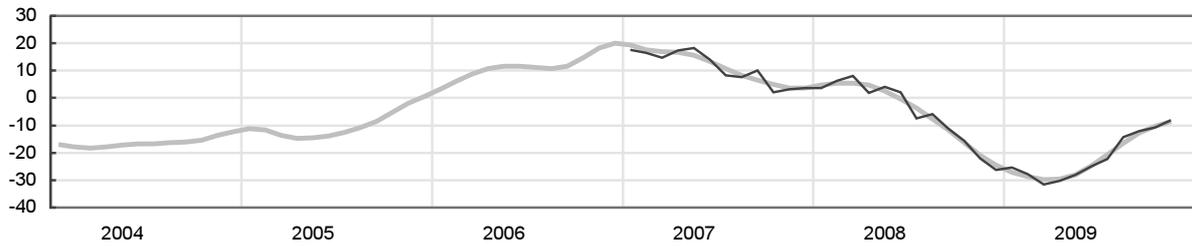
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

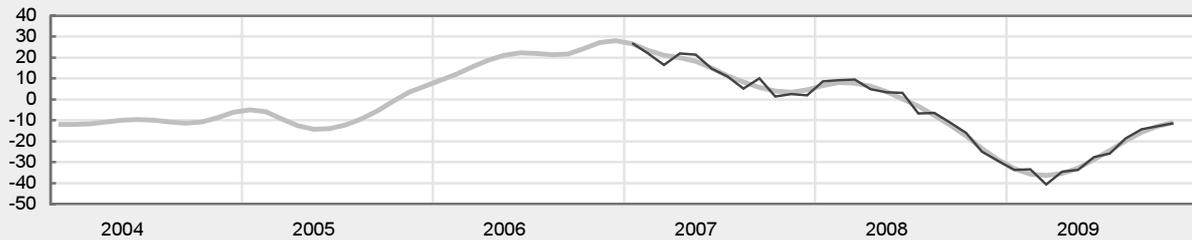
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

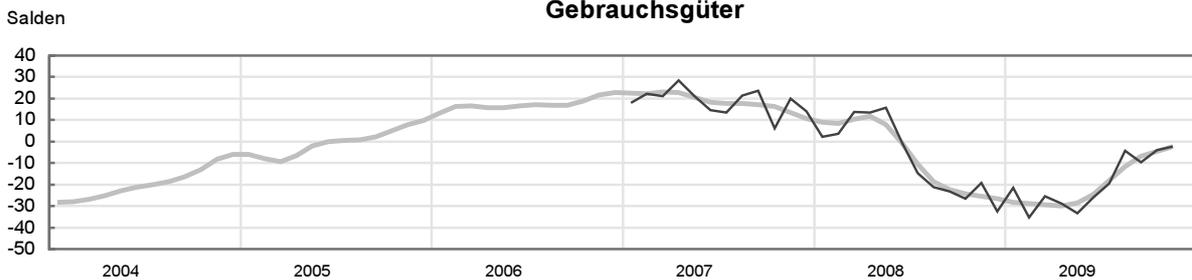
Großhandel insgesamt



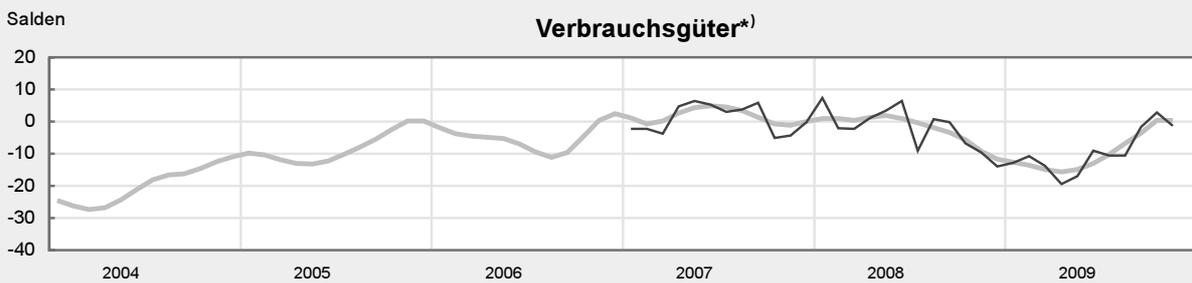
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

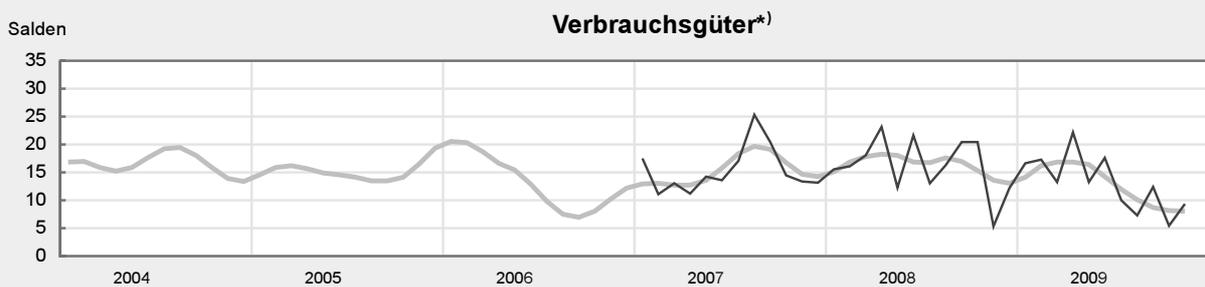
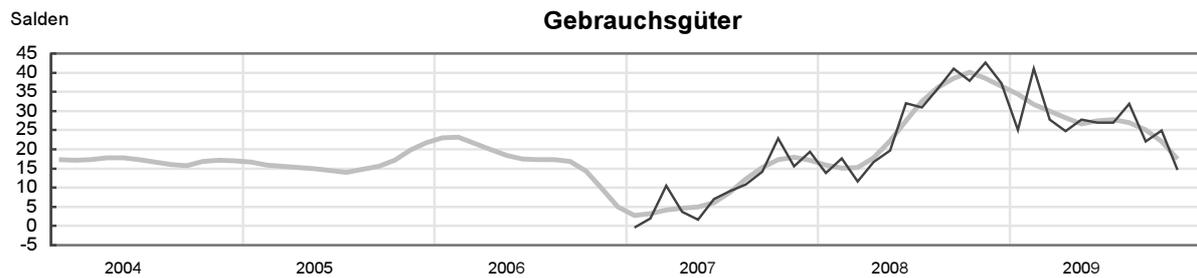
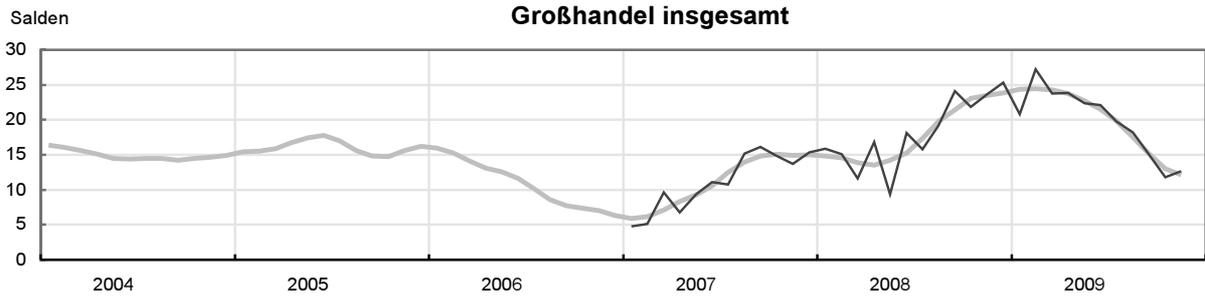


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

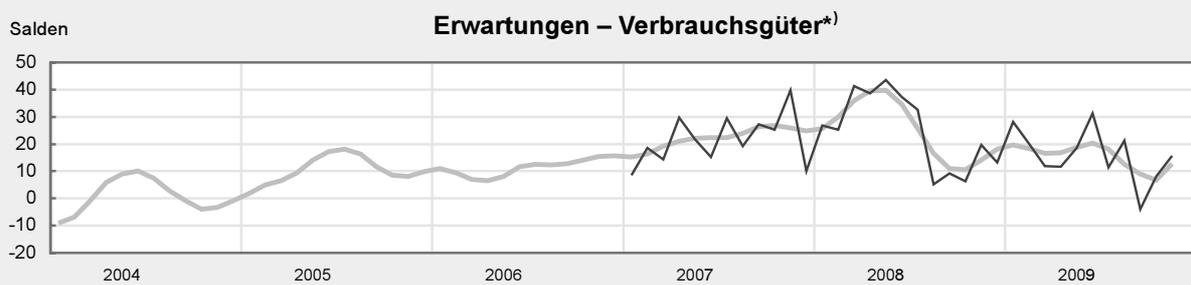
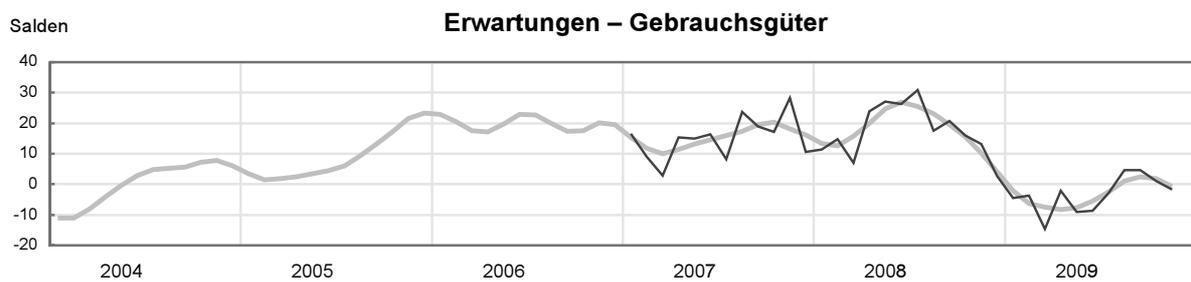
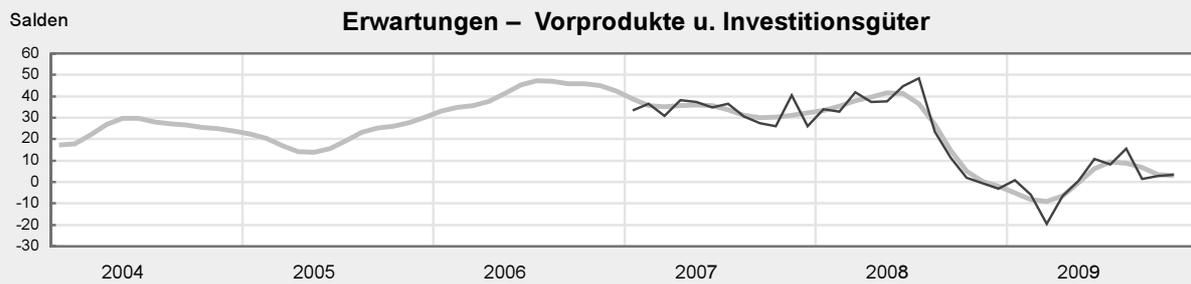
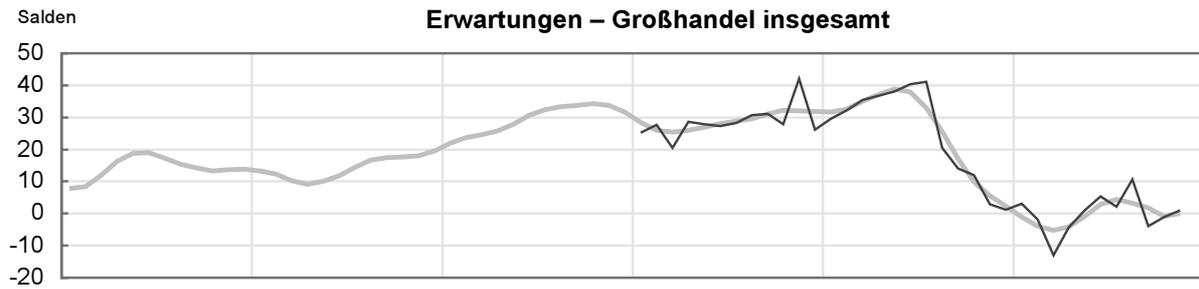


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0
	T+I	-22,1	-26,3	-25,5	-27,8	-31,5	-30,3	-27,9	-24,9	-22,2	-14,3	-12,0	-10,8	-8,1
Geschäftslage	U	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-8,6	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,0	-19,8	-23,7	-21,5	-14,5	-14,7	-8,5	-8,6
Geschäftslage	U	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-34,7	-37,3	-35,3	-36,4	-39,7	-38,2	-35,7	-26,2	-22,9	-14,2	-9,3	-13,2	-7,7
Lager	U	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0
Beurteilung	T+I	23,7	25,3	20,8	27,2	23,7	23,8	22,4	22,1	19,8	18,2	15,1	11,8	12,7
Verkaufspreise	U	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0
Erwartungen	T+I	3,0	1,2	3,1	-1,9	-13,0	-4,3	1,0	5,3	2,1	10,6	-3,9	-1,1	1,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0
	T+I	-25,1	-29,3	-33,8	-33,6	-40,6	-34,5	-33,6	-27,7	-25,9	-18,8	-14,4	-12,9	-11,3
Geschäftslage	U	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-12,0	-16,9	-24,3	-24,3	-32,2	-29,6	-32,3	-30,6	-29,5	-23,2	-20,4	-15,4	-17,0
Geschäftslage	U	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-37,4	-40,8	-42,7	-42,3	-48,6	-39,2	-34,9	-24,7	-22,2	-14,2	-8,2	-10,3	-5,4
Lager	U	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0
Beurteilung	T+I	22,7	27,6	22,3	27,9	29,9	28,9	25,3	23,8	18,5	19,1	17,9	13,0	10,7
Verkaufspreise	U	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0
Erwartungen	T+I	-0,5	-3,0	0,8	-5,9	-19,4	-6,5	0,5	10,7	8,3	15,5	1,4	3,0	3,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6
	T+I	-19,2	-32,4	-21,5	-35,2	-25,4	-28,9	-33,4	-26,0	-19,6	-4,3	-9,5	-4,0	-2,4
Geschäftslage	U	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0
Beurteilung	T+I	-1,4	-15,1	-13,8	-29,3	-13,6	-17,5	-21,6	-20,2	-14,6	-3,2	-7,8	-3,3	0,6
Geschäftslage	U	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-35,4	-48,1	-28,8	-40,9	-36,4	-39,6	-44,4	-31,6	-24,4	-5,5	-11,2	-4,8	-5,4
Lager	U	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0
Beurteilung	T+I	42,6	37,3	25,0	41,0	27,7	24,8	27,7	27,0	27,0	31,8	22,0	24,9	14,6
Verkaufspreise	U	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0
Erwartungen	T+I	13,2	2,6	-4,4	-3,7	-14,6	-2,1	-9,0	-8,7	-3,0	4,6	4,7	1,0	-1,7
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5
	T+I	-9,7	-13,9	-12,8	-10,8	-13,8	-19,5	-17,0	-9,1	-10,6	-10,6	-1,7	2,8	-1,3
Geschäftslage	U	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0
Beurteilung	T+I	9,8	0,5	-0,7	-2,1	-1,5	-2,9	-3,5	-3,3	-6,0	-8,9	-4,2	10,1	4,8
Geschäftslage	U	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-27,3	-27,2	-24,1	-19,1	-25,4	-34,7	-29,7	-14,8	-15,0	-12,4	0,8	-4,2	-7,3
Lager	U	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0
Beurteilung	T+I	5,4	12,2	16,6	17,3	13,3	22,2	13,2	17,6	10,0	7,3	12,4	5,4	9,4
Verkaufspreise	U	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0
Erwartungen	T+I	19,8	13,1	28,2	20,1	11,9	11,7	18,6	31,2	11,5	21,3	-3,9	8,2	15,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2
	T+I	-26,5	-25,0	-18,3	-23,1	-27,6	-28,8	-16,1	-27,7	-23,4	-14,0	-14,0	-21,0	-12,2
Geschäftslage	U	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-15,8	-21,1	-10,8	-14,0	-18,3	-17,0	3,0	-19,6	-15,9	-3,0	-6,6	-7,3	-6,7
Geschäftslage	U	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-36,6	-28,8	-25,5	-31,8	-36,5	-39,8	-33,5	-35,4	-30,5	-24,4	-21,1	-33,8	-17,6
Lager	U	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0
Beurteilung	T+I	26,5	22,3	15,3	23,0	14,8	10,8	17,6	15,8	18,5	17,8	7,8	6,8	14,5
Verkaufspreise	U	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-12,9	-0,5	-5,9	-5,7	-18,0	-11,3	-6,1	-13,2	-15,2	-1,3	-18,3	-20,0	-6,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftslage

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im November nach einer leichten Verschlechterung im Vormonat wieder aufgehellt. Die Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger negativ als noch im Oktober, und auch die Aussichten für das kommende Halbjahr haben sich etwas aufgeklärt. Der Bestand an unverkauften Waren konnte leicht reduziert werden, und es berichteten weniger Firmen davon, sich bei der Ordervergabe zurückhalten zu wollen. Die Verkaufspreise mussten nicht mehr so häufig reduziert werden wie zuletzt, jedoch rechneten wieder mehr Unternehmen damit, in den kommenden drei Monaten Preiszugeständnisse machen zu müssen. Jedes fünfte Unternehmen ging davon aus, in diesem Zeitraum auch den Personalbestand reduzieren zu müssen.

II.

Die Unternehmen aus dem **Gebrauchsgüterbereich** waren mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf weniger unzufrieden als im Vormonat, blickten jedoch wieder etwas skeptischer in die Zukunft. Sie sahen sich in zunehmendem Maße dazu gezwungen, Preisadjustierungen nach unten vorzunehmen. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hellte sich das Geschäftsklima erneut auf, die Skepsis in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung verschwand nahezu. So berichtete auch die überwiegende Mehrheit davon, keine weiteren Einschnitte in ihrem Personalbestand vornehmen zu wollen. Der Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* beurteilte seine Geschäftslage nicht mehr so positiv als noch in den beiden Vormonaten, blickte dafür aber deutlich weniger pessimistisch in die Zukunft. Ehergehend mit gestiegenem Lagerdruck, sank die Bereitschaft zur Ordervergabe jedoch merklich. Der Elektrosektor war mit seinem aktuellen Geschäftsverlauf größtenteils zufrieden, für das kommende Halbjahr trübten sich die Aussichten jedoch wieder erheblich ein. Im Einzelhandel mit *weiblicher Ware* hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf. Der Lagerdruck ließ spürbar nach, und die Unternehmen wollten sich nicht weiter mit ihren Bestellungen zurückhalten. Der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik* blickte hingegen nach zwei von Optimismus geprägten Monaten wieder skeptisch in die Zukunft. Die Firmen berichteten über unverändert hohen Lagerdruck, und drei Viertel der Befragten mussten die Preise senken. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* trübte sich das Geschäftsklima erneut ein. Trotz nochmals gestiegenem Lagerdruck wollten sich die Teilnehmer bei ihren Bestellungen weniger zurückhalten. Die Einzelhändler mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* beurteilten ihre aktuelle Lage nur geringfügig weniger negativ als im Vormonat, blickten jedoch deutlich skeptischer auf das kommende Halbjahr. Knapp 90% der Firmen berichteten über zu große Lagerbestände.

III.

Im Einzelhandel mit **Verbrauchsgütern** hat sich das Geschäftsklima im November weiter aufgehellt und erreichte damit seinen höchsten Wert seit Anfang 2008. Angesichts des

abnehmendem Lagerdrucks mussten kaum noch Preissenkungen vorgenommen werden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* war die Hälfte der befragten Unternehmen wieder zufrieden mit ihrer Geschäftslage, und die Testteilnehmer blickten deutlich weniger pessimistisch in die Zukunft als noch in den Vormonaten. Der Bestand an unverkauften Waren konnte spürbar abgebaut werden. Auch im *Schuhhandel* klarte das Klima merklich auf und befand sich zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder im positiven Bereich. Angesichts deutlich reduzierter Lagerbestände wollten sich auch weniger Firmen bei der Ordervergabe zurückhalten. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* waren mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf im November sichtlich zufrieden. Nur noch ein Drittel der Unternehmen bewertete seinen Lagerbestand als zu groß. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* klarte das Geschäftsklima spürbar auf und bewegte sich zum ersten Mal seit Mitte 2007 wieder in den positiven Bereich. Die Unternehmen waren sichtlich zufrieden mit ihrer Geschäftslage und wollten sich deutlich seltener mit ihren Bestellungen zurückhalten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** trübte sich das Geschäftsklima im November zum vierten Mal in Folge ein. Wieder mehr Firmen als im Oktober gaben an, in den kommenden Monaten den Personalbestand reduzieren zu wollen. Die Einzelhändler mit *Neuwagen* waren abermals deutlich unzufriedener mit ihrer Geschäftslage und rechneten vermehrt mit Preiszugeständnissen. Im *Gebrauchtwagengeschäft* beurteilten die Unternehmen ihren aktuellen Geschäftsverlauf wieder weniger negativ als noch im Vormonat. Die im Oktober aufgebauten Bestände an unverkauften Fahrzeugen konnten spürbar reduziert werden. Die Einzelhändler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* waren mit ihrer Geschäftslage diesmal sichtlich zufrieden, und die Lager konnten geräumt werden. Die Hälfte der Unternehmen erwartete jedoch eine Geschäftsabschwächung im kommenden halben Jahr.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Verschlechterung im Oktober wieder aufgehellt. Die Unternehmen wollten künftig stärker die Preise senken. An ihrem Personalbestand wollten die befragten Unternehmen in den kommenden Monaten jedoch nichts ändern.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im November hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern wieder etwas aufgehellt. Die Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zwar zum vierten Mal in Folge schlechter als im Vormonat, die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren jedoch deutlich weniger pessimistisch und erreichten zum ersten Mal wieder das Niveau vom Sommer 2008. Der ungewollte Lageraufbau setzte sich nochmals fort, und so zeigten sich die Unternehmen ähnlich restriktiv bei ihrer Bereitschaft zur Ordervergabe wie im Vormonat.

C.S./J.T.

Berichtsmonat: November 2009

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	gut (saisondübel)	höher etwa gleich geringer	zu klein bedringend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Camping-Artikel									
Versandhandel									

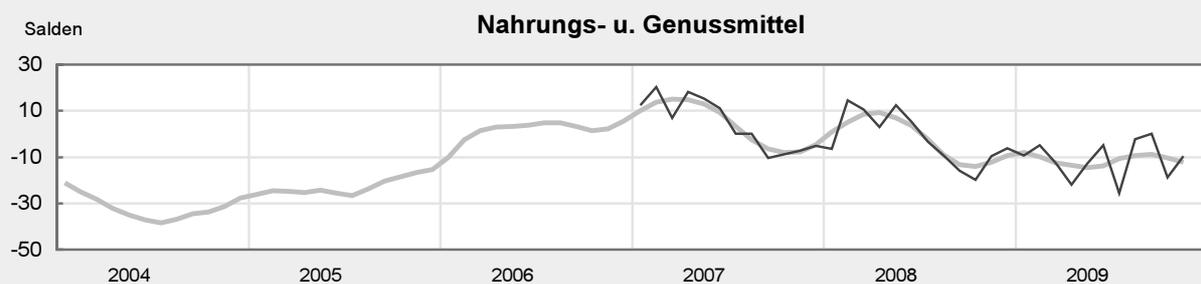
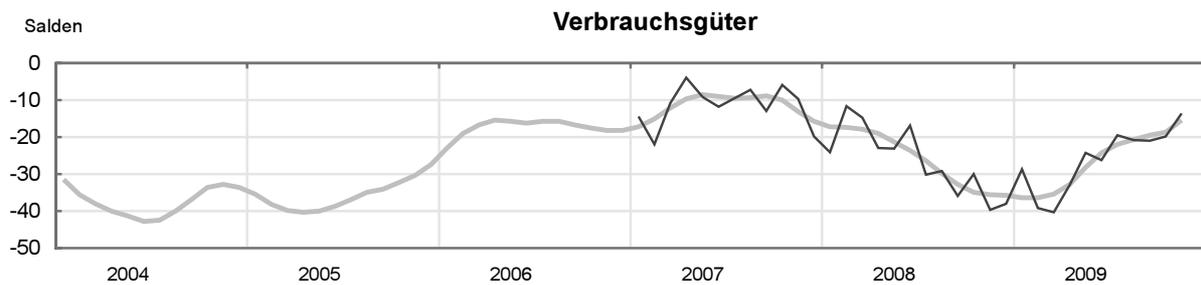
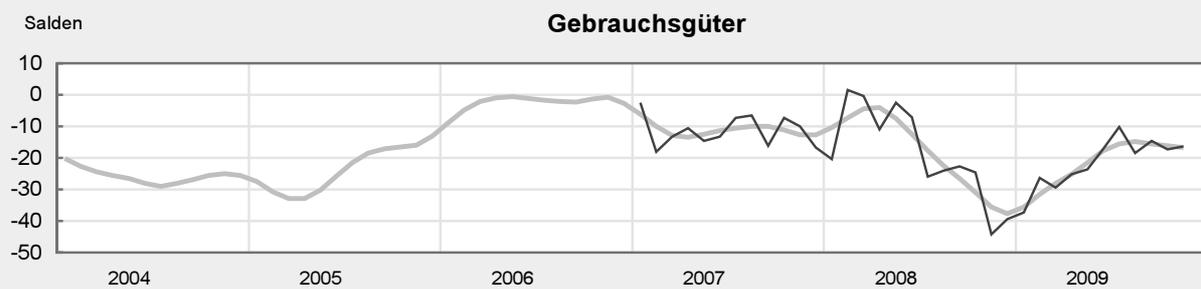
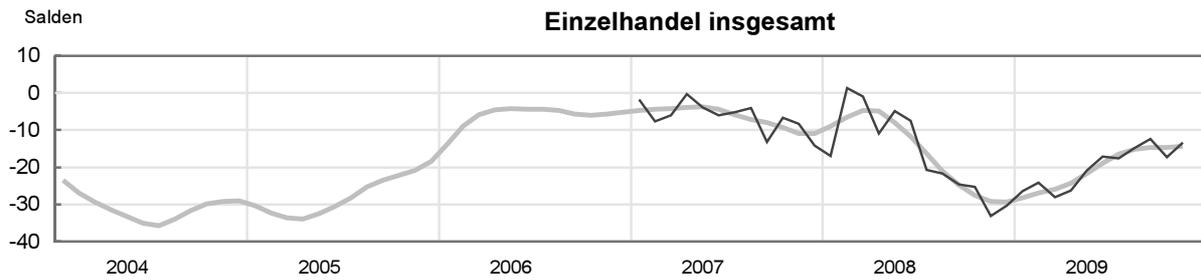
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die tabellarische Beurteilung gibt die Unterteilung der Beurteilungen wieder (Firmenmeinungen in %).

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Berichtigungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

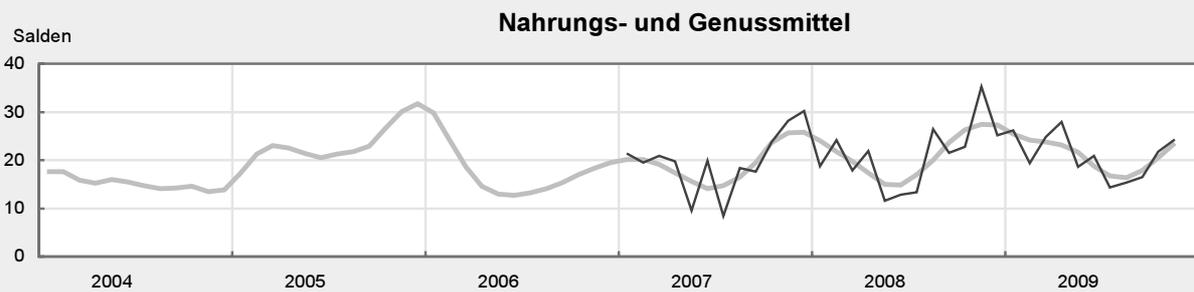
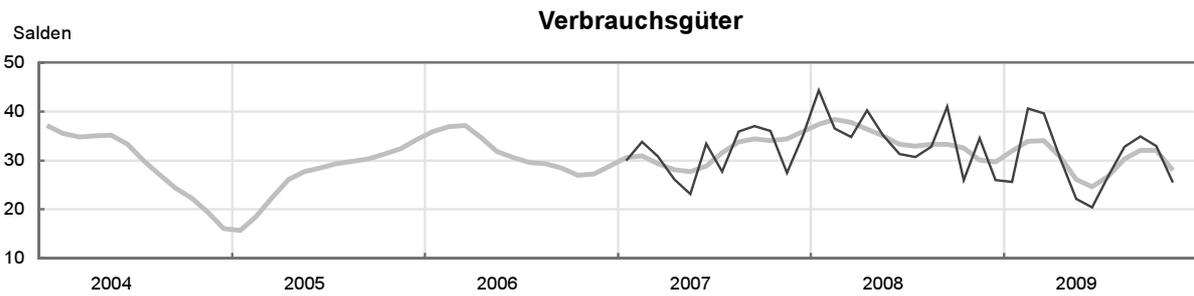
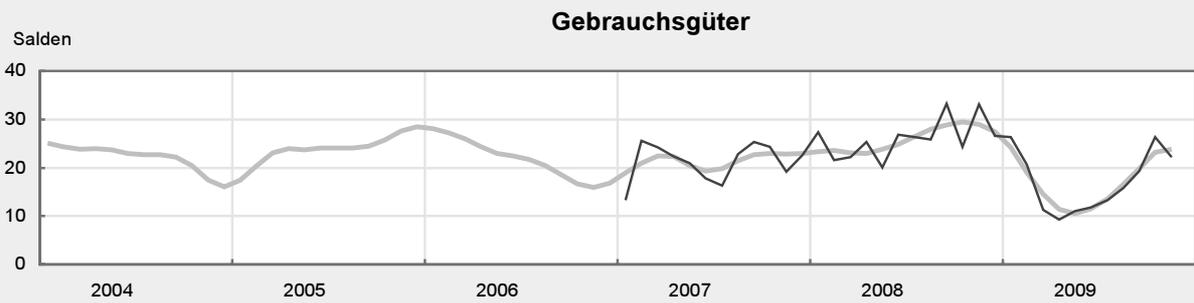
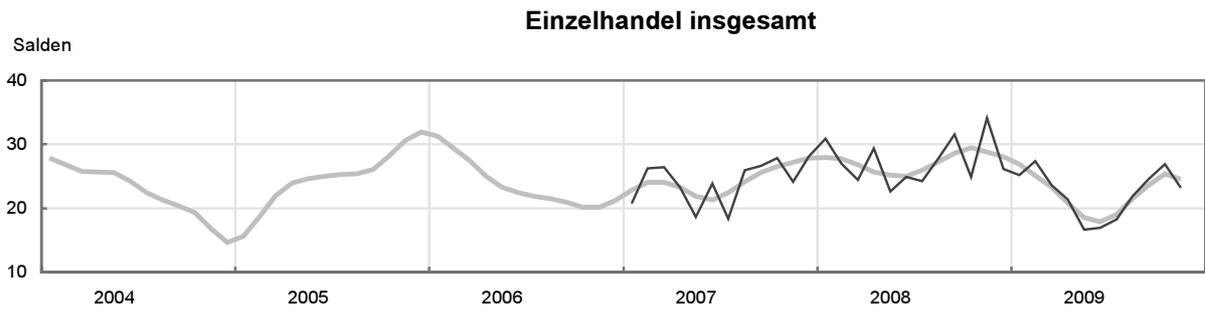
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

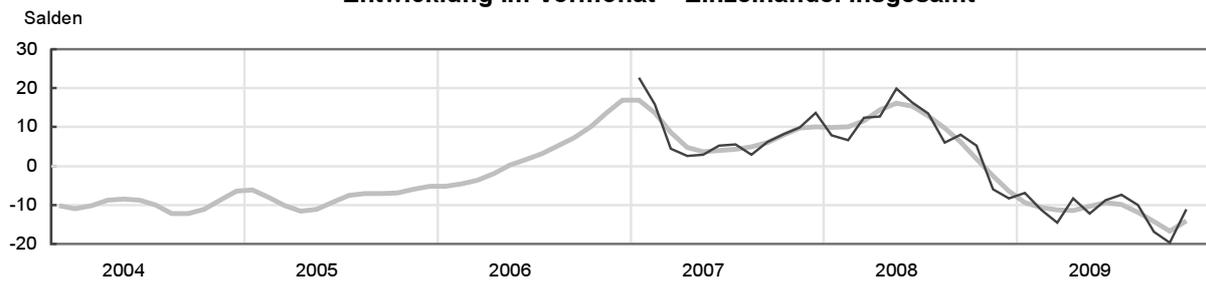


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

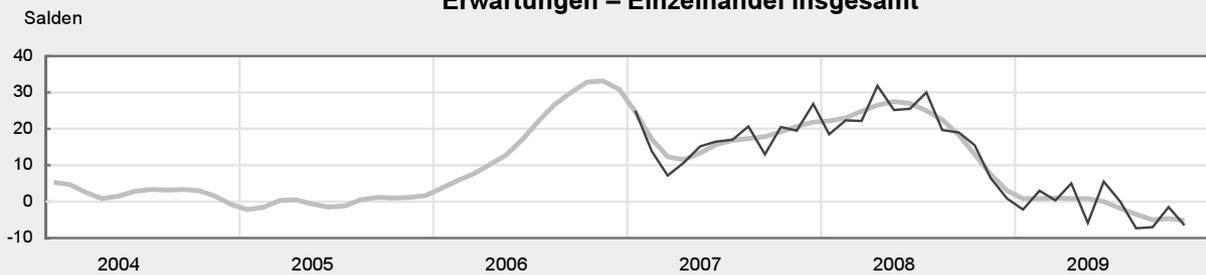
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

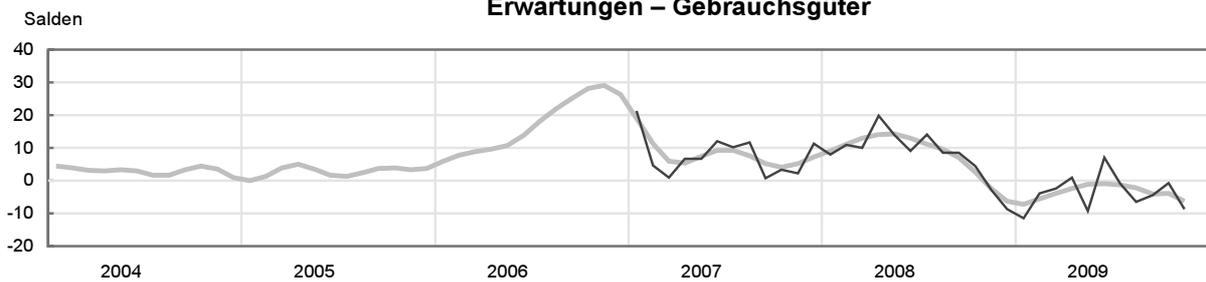
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



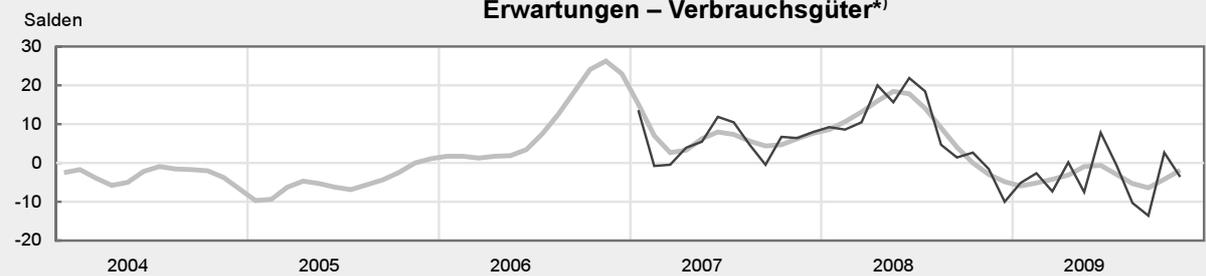
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7
	T+I	-33,2	-30,3	-26,4	-24,2	-28,1	-26,3	-20,9	-17,1	-17,7	-14,9	-12,4	-17,2	-13,4
Geschäftslage	U	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-21,4	-23,4	-17,7	-17,0	-20,7	-11,9	-7,4	-10,8	-3,6	-4,6	-3,7	-12,8	-7,4
Geschäftslage	U	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-44,2	-36,9	-34,7	-31,1	-35,1	-39,5	-33,5	-23,1	-30,8	-24,6	-20,6	-21,6	-19,2
Lager	U	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0
Beurteilung	T+I	34,1	26,1	25,1	27,3	23,5	21,4	16,6	16,9	18,3	21,9	24,5	26,9	23,2
Verkaufspreise	U	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0
Erwartungen	T+I	6,5	0,8	-2,2	2,9	0,4	4,9	-5,8	5,5	0,0	-7,3	-7,0	-1,5	-6,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6
	T+I	-44,1	-39,4	-37,3	-26,4	-29,4	-25,1	-23,6	-17,2	-10,2	-18,5	-14,6	-17,2	-16,4
Geschäftslage	U	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-34,2	-36,4	-31,2	-21,7	-20,2	-9,9	-7,9	-11,5	7,3	-5,4	-5,3	-12,6	-10,2
Geschäftslage	U	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-53,5	-42,3	-43,1	-30,9	-38,3	-39,1	-38,1	-22,7	-26,2	-30,8	-23,5	-21,7	-22,5
Lager	U	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0
Beurteilung	T+I	33,2	26,6	26,3	20,7	11,3	9,3	11,0	11,8	13,3	15,8	19,3	26,3	22,2
Verkaufspreise	U	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-2,7	-8,7	-11,4	-3,8	-2,5	0,9	-9,2	7,1	-0,9	-6,4	-4,4	-0,7	-8,7
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7
	T+I	-39,7	-38,0	-28,7	-39,1	-40,4	-32,9	-24,2	-26,2	-19,5	-20,9	-20,9	-19,9	-13,7
Geschäftslage	U	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-25,5	-30,2	-15,0	-32,8	-36,4	-20,2	-9,9	-21,1	-6,3	-12,8	-18,6	-16,4	-8,5
Geschäftslage	U	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-52,7	-45,3	-41,4	-45,2	-44,2	-44,7	-37,4	-31,3	-31,8	-28,5	-23,2	-23,3	-18,7
Lager	U	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0
Beurteilung	T+I	34,5	26,0	25,6	40,6	39,6	30,3	22,1	20,3	26,7	32,8	34,9	33,0	25,5
Verkaufspreise	U	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-1,6	-10,0	-5,1	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	7,9	-0,6	-10,4	-13,6	2,7	-3,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7
	T+I	-9,5	-6,3	-9,4	-4,9	-12,4	-21,8	-12,8	-4,8	-25,5	-2,4	0,1	-18,9	-9,7
Geschäftslage	U	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0
Beurteilung	T+I	3,3	3,8	-5,2	3,8	-6,3	-4,9	-3,3	4,2	-14,4	5,5	15,9	-15,0	-2,7
Geschäftslage	U	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-21,4	-15,9	-13,4	-13,2	-18,3	-37,3	-21,9	-13,4	-36,0	-10,0	-14,4	-22,7	-16,4
Lager	U	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0
Beurteilung	T+I	35,2	25,1	26,1	19,4	24,8	27,9	18,6	20,9	14,4	15,4	16,5	21,7	24,2
Verkaufspreise	U	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0
Erwartungen	T+I	29,8	26,6	17,1	24,5	13,4	14,9	3,4	5,6	1,8	-2,2	-2,3	-5,2	-7,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima geringfügig eingetrübt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im November geringfügig eingetrübt.¹ Die aktuelle Geschäftslage war den Unternehmensmeldungen zufolge wieder ungünstiger als im Oktober. Hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr waren die Unternehmen dagegen etwas zuversichtlicher, nachdem sich ihre Aussichten im vergangenen Monat eingetrübt hatten. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einem leichten Umsatzwachstum. Bei der Einstellung von zusätzlichem Personal wollten sich die Dienstleister aber stärker zurückhalten als bisher.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert. Dabei wurde die aktuelle Situation negativer bewertet, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate hingegen zuversichtlicher eingeschätzt. Allerdings sahen die befragten Unternehmen nur wenige Chancen, in der nahen Zukunft ihren Umsatz steigern zu können. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die momentane Geschäftslage unverändert negativ beurteilt. Die Firmen erwarteten deutliche Umsatzrückgänge in der nächsten Zeit und sahen die weitere Geschäftsentwicklung noch skeptischer als im Oktober. Der Beschäftigungsabbau soll forciert werden. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichtete von einer schlechteren aktuellen Situation und rechnete für die nahe Zukunft mit einem leichten Umsatzminus. Bei der Einschätzung der Perspektiven für die nächsten sechs Monate hielten sich positive und negative Stimmen die Waage. Der Klimaindikator gab deutlich nach, die Mitarbeiterzahl soll verringert werden.

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Situation schlechter als im Oktober, waren aber hinsichtlich ihrer Perspektiven für die kommenden sechs Monate nicht mehr so skeptisch. Das Geschäftsklima blieb unverändert bei – 8 Prozentpunkten. Die Firmen verzeichneten einen niedrigeren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat und sahen auch für die nahe Zukunft kaum Umsatzchancen. Spürbar häufiger wurden Preisanpassungen nach unten geplant.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer nicht mehr ganz so guten Geschäftslage und schätzten auch ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr zurückhaltender ein. Der Klimaindikator sank auf + 2 Prozentpunkte. 33% der befragten Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein, 50% als ausreichend, 17% als relativ groß. Für die nächsten Monate erwarteten sie geringe Umsatzrückgänge.

Der Bereich **Datenverarbeitung** betrachtete seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so günstig, war aber in seinen Geschäftserwartungen zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich. 57% der Testteilnehmer empfanden ihren

Auftragsbestand als ausreichend, 9% als verhältnismäßig groß, 34% jedoch als zu klein. Die Umsätze waren niedriger als vor Jahresfrist, hinsichtlich der weiteren Umsatzentwicklung waren die Firmen aber optimistisch. Die Zahl der Beschäftigten plante man, nahezu konstant halten zu wollen.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) war mit seiner aktuellen Lage nicht mehr ganz so zufrieden und korrigierte auch seine positiven Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate etwas nach unten. Der Klimaindikator gab auf + 12 Prozentpunkte nach. Das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde nicht erreicht. Für die nahe Zukunft gingen deutlich weniger Unternehmen von Umsatzsteigerungen aus als in der Oktober-Umfrage. Den Mitarbeiterstamm beabsichtigte man, leicht zu verringern. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete seine Geschäftslage ebenso günstig wie im Vormonat, die Perspektiven allerdings nicht mehr ganz so positiv, so dass der Indikator Geschäftsklima leicht rückläufig war. Die teilnehmenden Firmen rechneten aber weiterhin mit Umsatzsteigerungen und planten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Die **Werbebranche** war mit der aktuellen Situation zum fünften Mal in Folge weniger unzufrieden. Per saldo verzeichneten aber immer noch 22% der teilnehmenden Firmen niedrigere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die Testteilnehmer erwarteten für die nächste Zeit nur ein leichtes Umsatzplus. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden zurückhaltender eingeschätzt als im Oktober. Der Personalabbau soll forciert werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war mit seiner momentanen Lage zwar erneut weniger unzufrieden, 65% der Unternehmen meldeten aber noch niedrigere Umsätze als vor Jahresfrist. Für die kommenden Monate wurde mit spürbaren Umsatzrückgängen gerechnet. 48% der teilnehmenden Firmen planten, Personal abzubauen, nur 12% wollten die Mitarbeiterzahl vergrößern. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate war jedoch etwas mehr Zuversicht festzustellen als im Oktober.

Im **Gastgewerbe** blieb die aktuelle Lage im Oktober unverändert. Aufgrund zuversichtlicherer Erwartungen verbesserte sich das Geschäftsklima. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war hinsichtlich seiner Perspektiven für die nächsten sechs Monate wesentlich hoffnungsvoller, rechnete allerdings für die nächsten zwei bis drei Monate noch mit Umsatzrückgängen. Die Betriebe beurteilten zwar ihre aktuelle Lage etwas ungünstiger, der Klimaindikator stieg aber an. Der Personalabbau verlangsamte sich. Der Bereich *Gastronomie* war mit seiner momentanen Situation unzufriedener, in seinen Geschäftserwartungen jedoch nicht mehr so skeptisch. Die Betriebe gingen für die nahe Zukunft von rückläufigen Umsätzen aus.

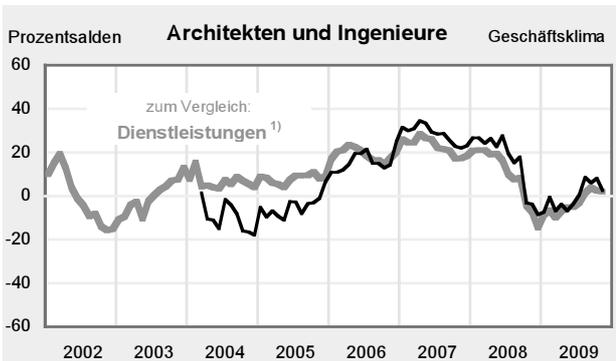
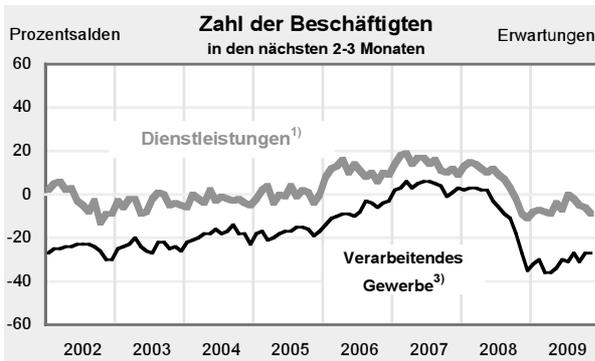
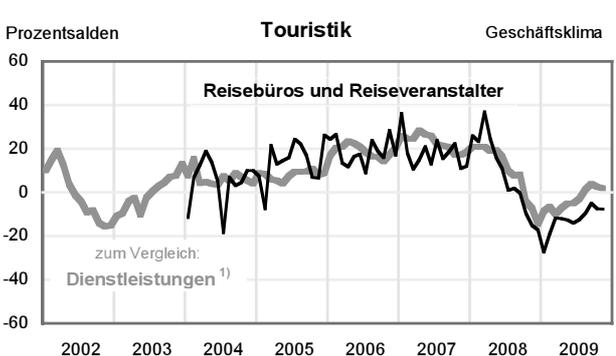
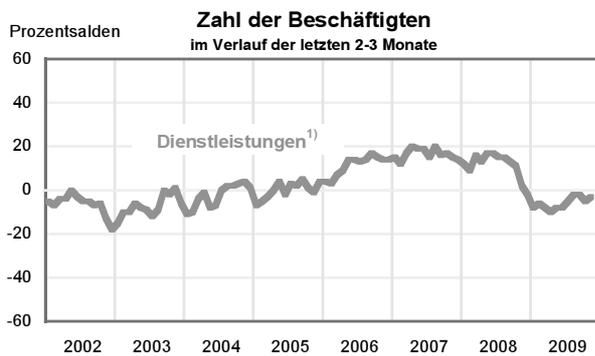
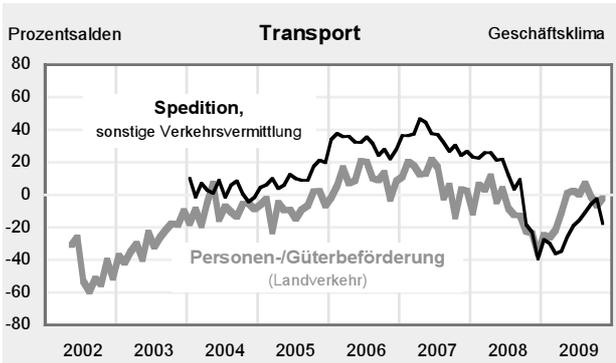
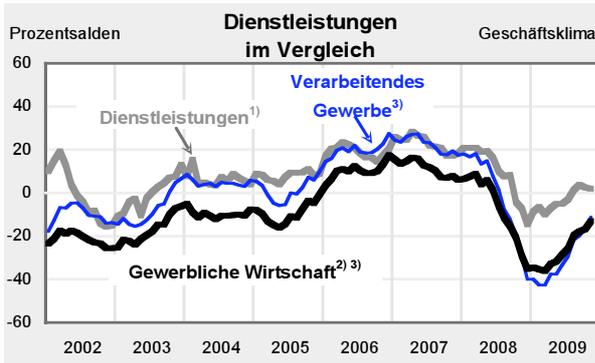
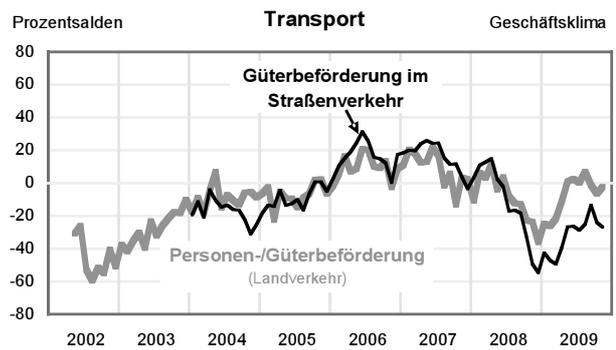
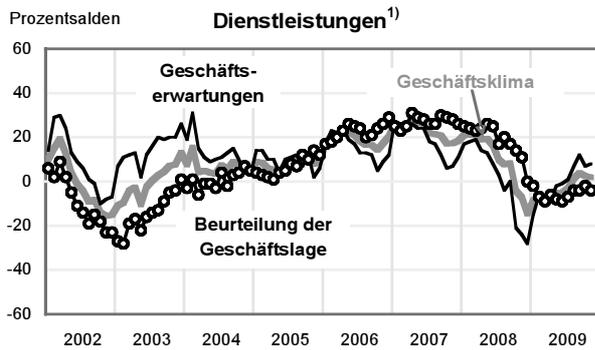
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Lage erneut nicht mehr so schlecht bewertet. Ihre Perspektiven schätzten die Leasinggesellschaften weniger positiv ein als im Oktober. Das Geschäftsklima verbesserte sich leicht.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

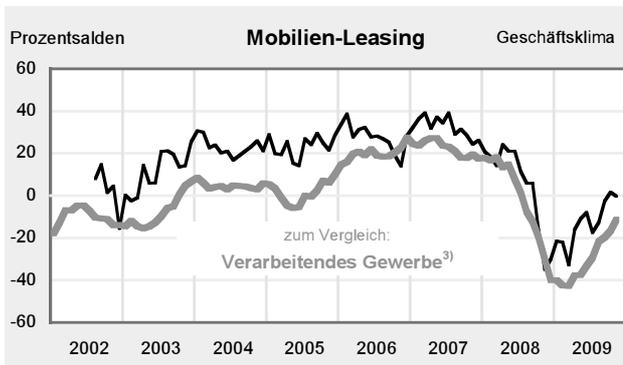
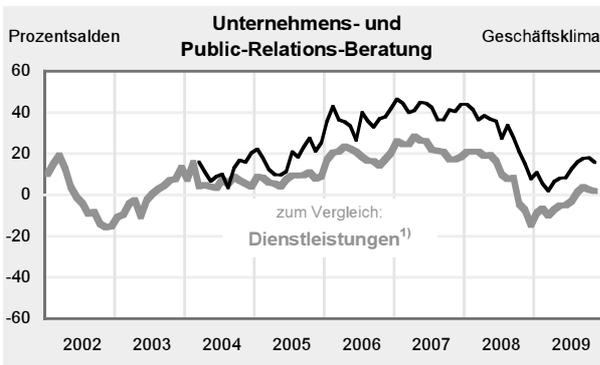
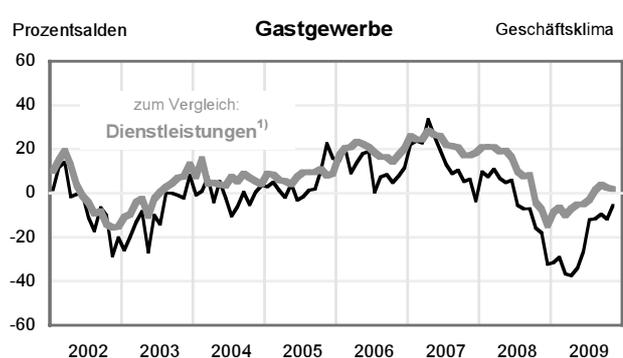
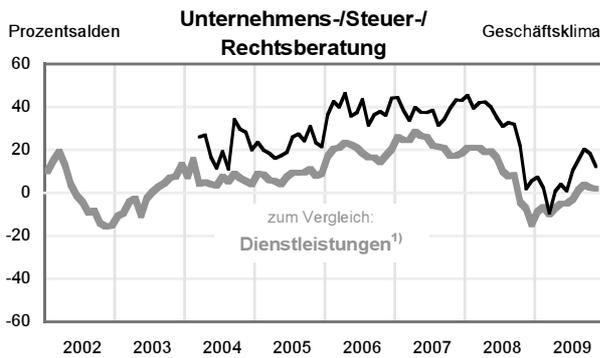
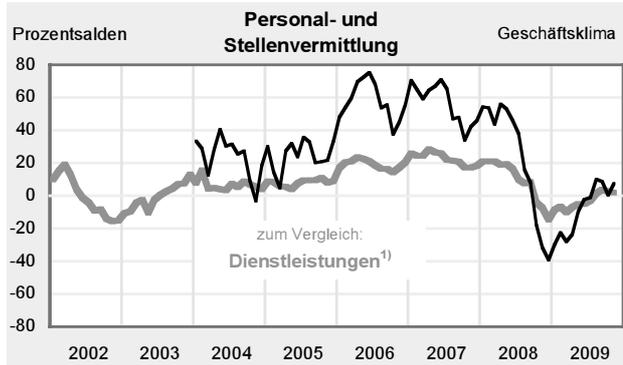
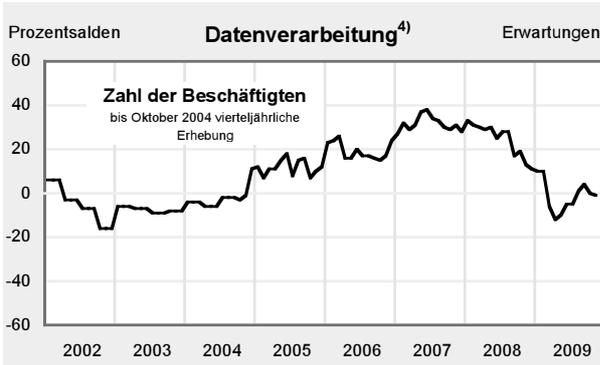
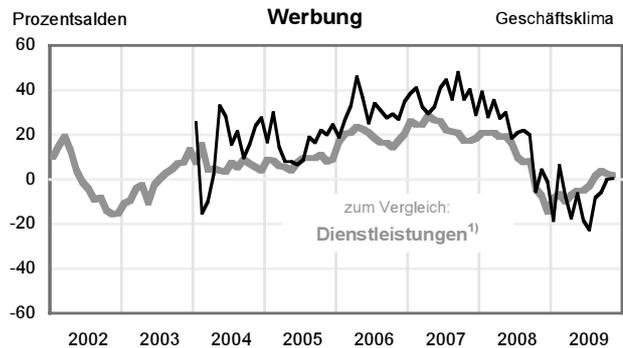
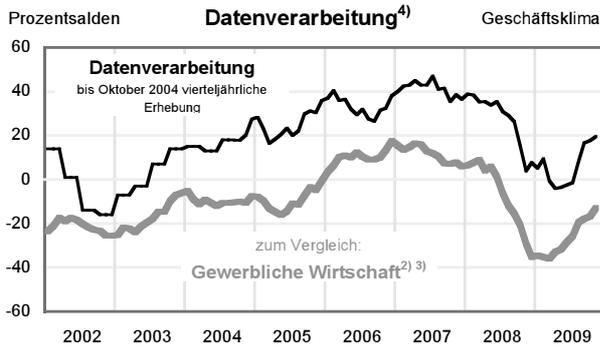
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer erneut gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands erhöhte sich November weiter. Es setzt somit seine seit dem Frühjahr anhaltende Aufwärtstendenz fort. Insgesamt sind die Personalplanungen jedoch weiterhin auf eine Reduzierung der Beschäftigung ausgerichtet. Die Arbeitsmarktperspektiven sind aber nicht mehr ganz so schlecht wie in den vergangenen Monaten.

Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen erneut weniger negativ. Insbesondere die Vorleistungsgüterhersteller kalkulieren den Personalbedarf merklich weniger restriktiv. Bei den Konsumgüter- und den Investitionsgüterproduzenten ist das Be-

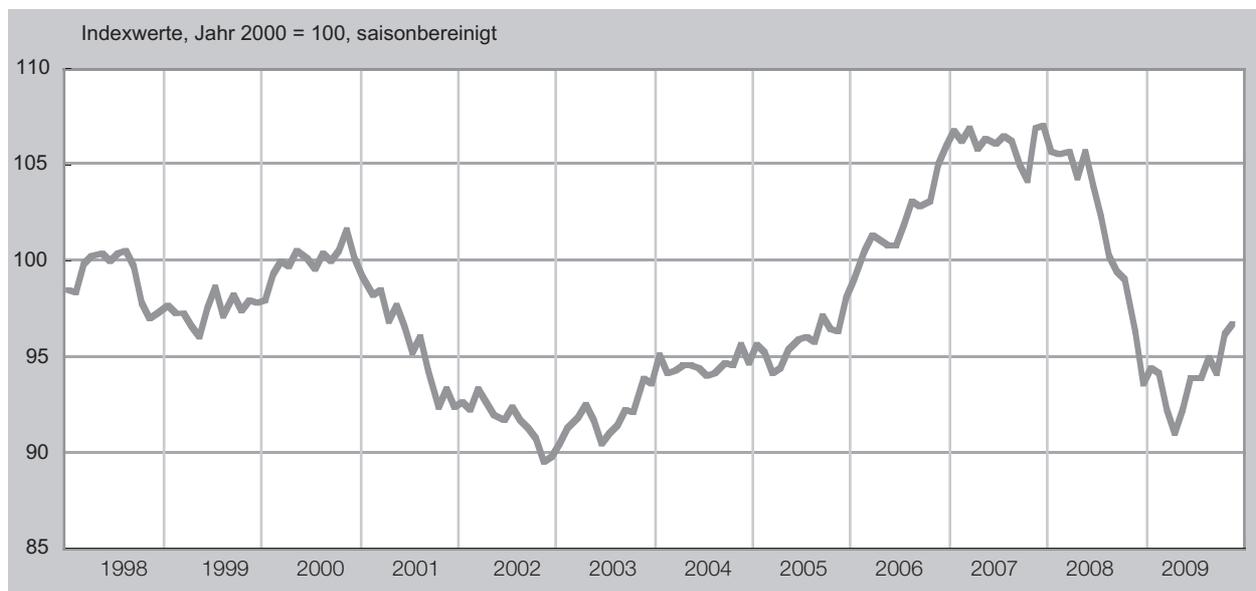
schäftigungsbarometer jeweils leicht gestiegen. Eine deutlichere Erhöhung des Barometers im Investitionsgüterbereich wurde insbesondere von den Personalplanungen im Fahrzeugbau verhindert. Diese Firmen sehen wieder häufiger eine Absenkung des Personaleinsatzes vor. Dagegen sind die Beschäftigungsaussichten im Maschinenbau und im Bereich Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik erheblich weniger schlecht als bisher. Im Bauhauptgewerbe und im Großhandel sind Beschäftigungsperspektiven ebenfalls etwas günstiger als im Oktober. Einzig die Einzelhändler planen beim Personaleinsatz zurückhaltender.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Index	96,3	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,9	93,8	95,0	94,1	96,2	96,7

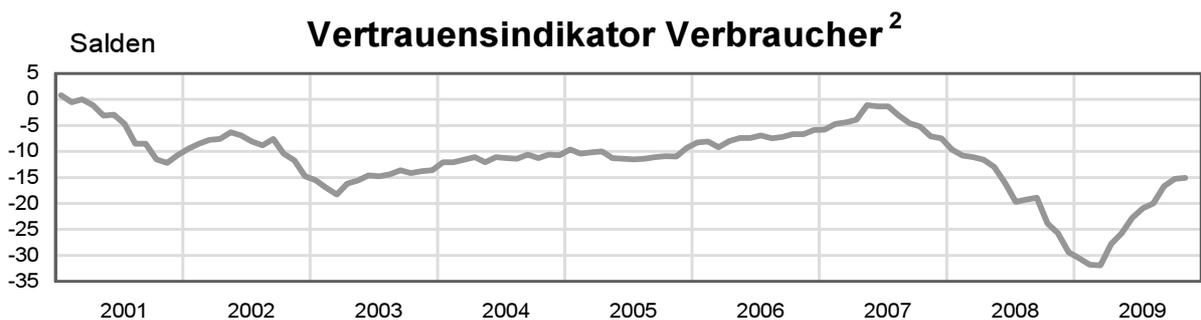
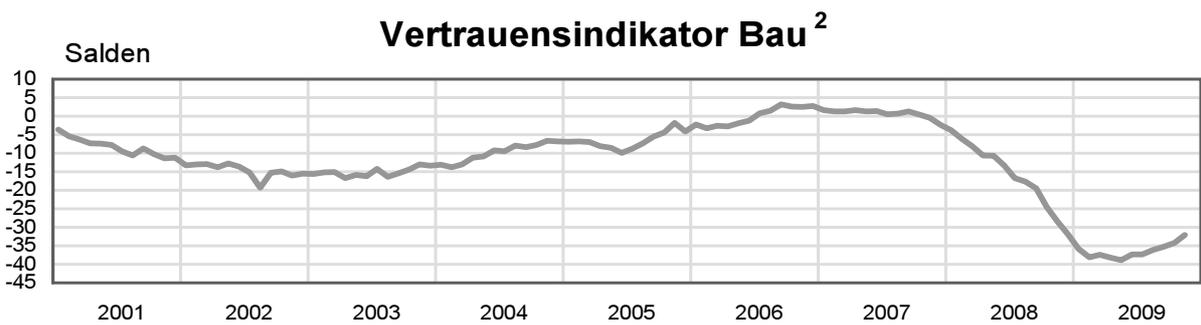
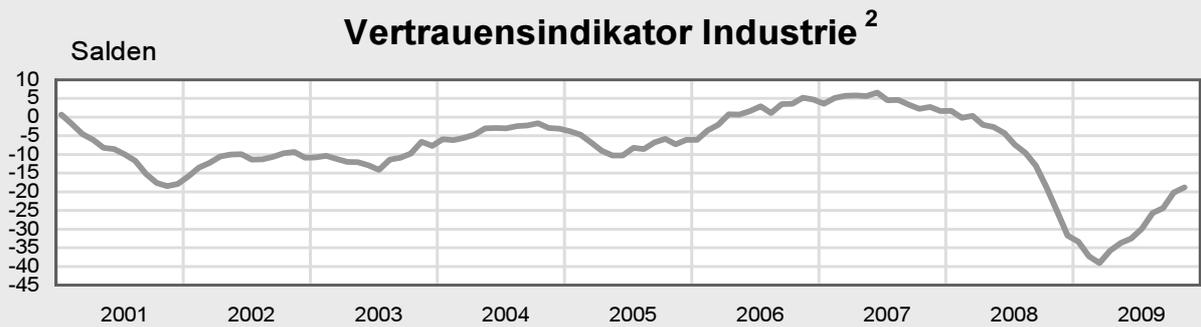
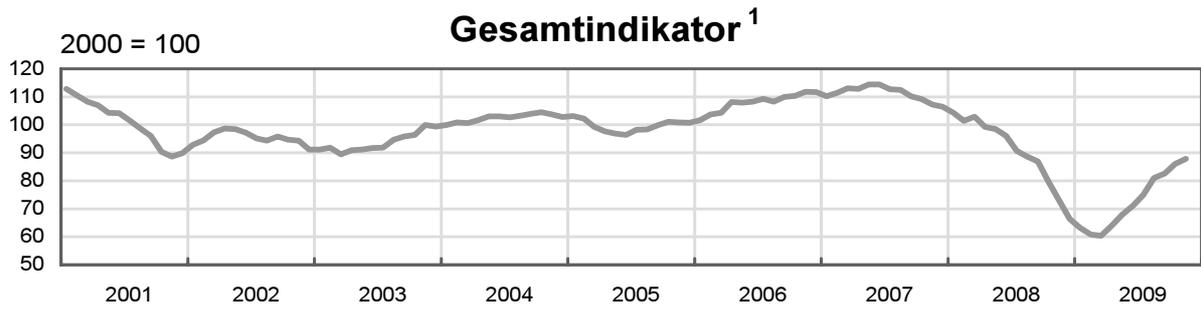


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

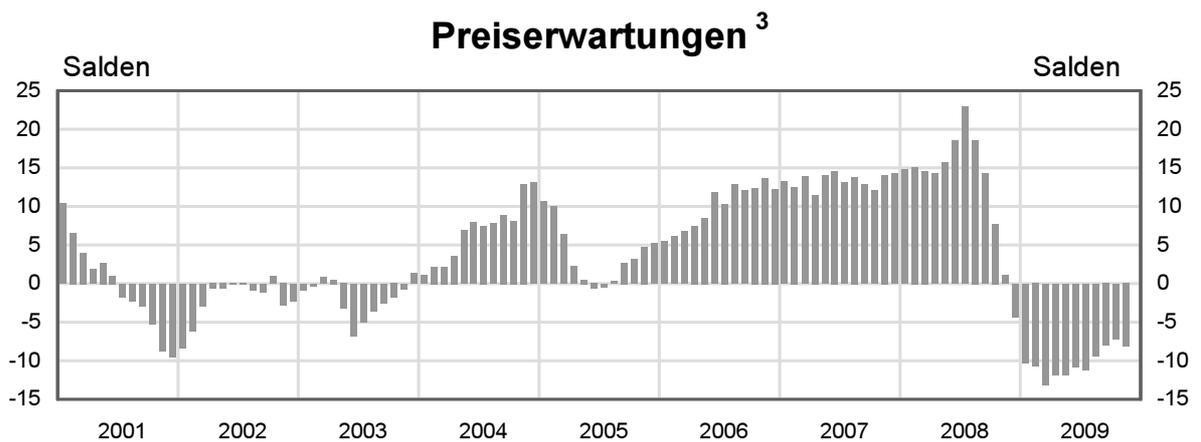
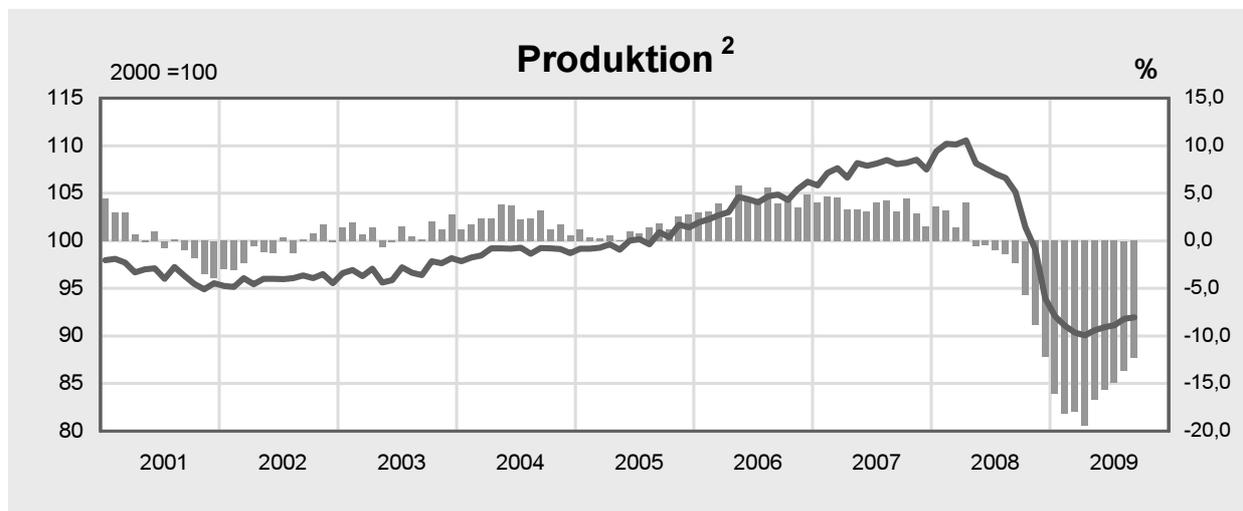
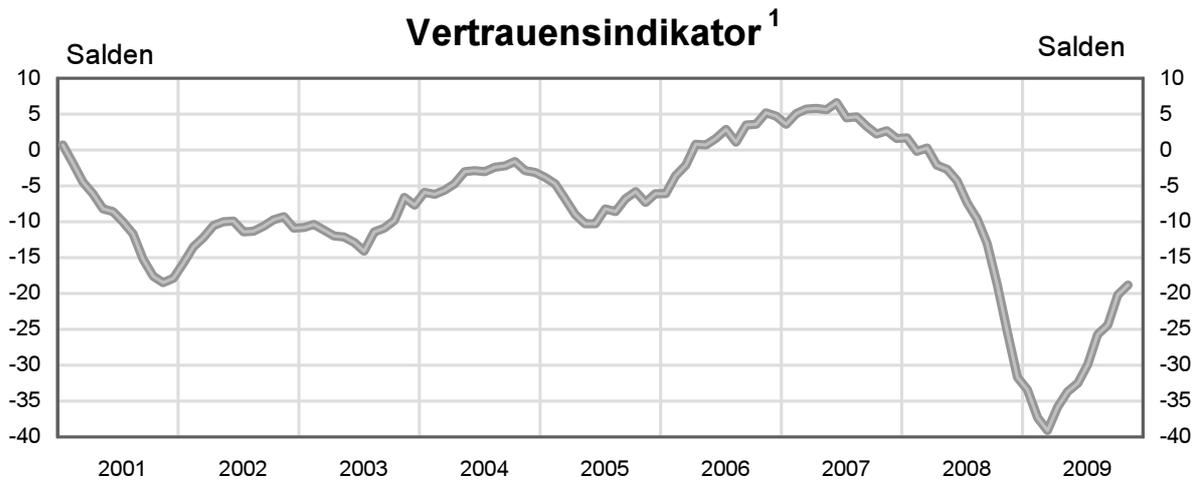
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

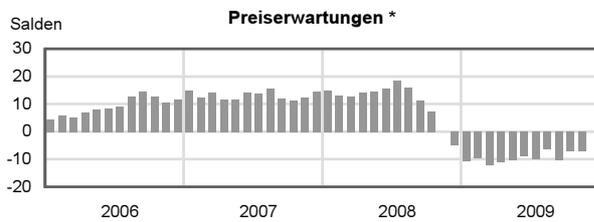
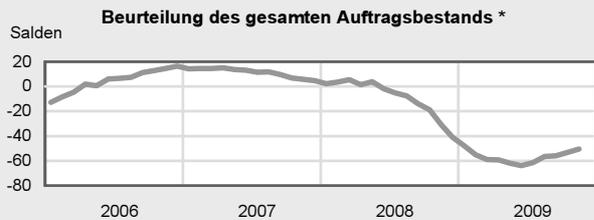
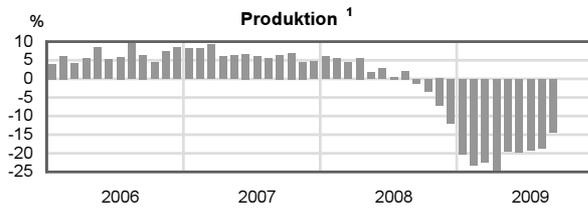


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

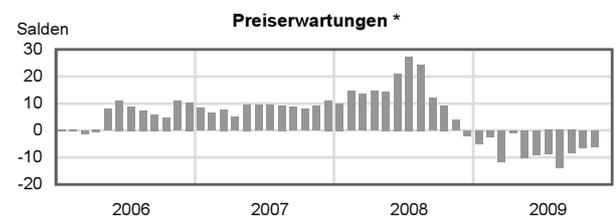
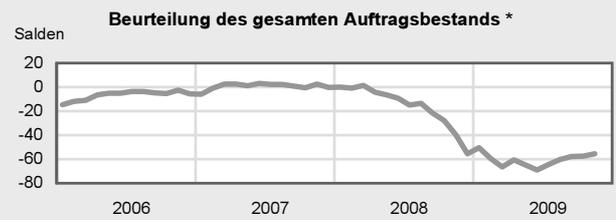
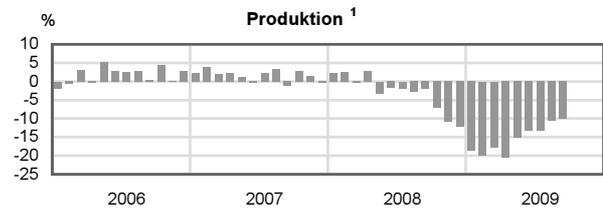
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

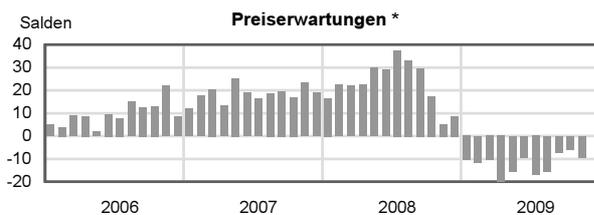
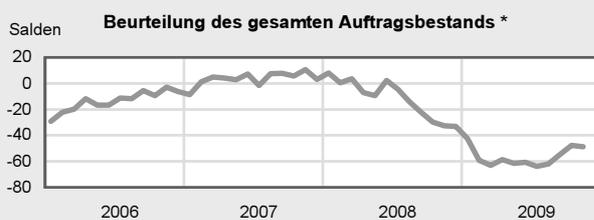
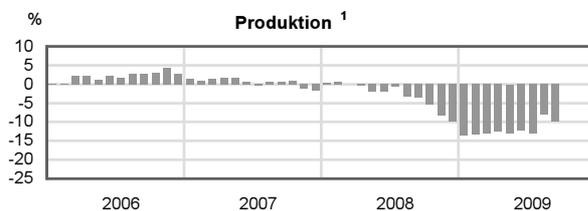
BR Deutschland



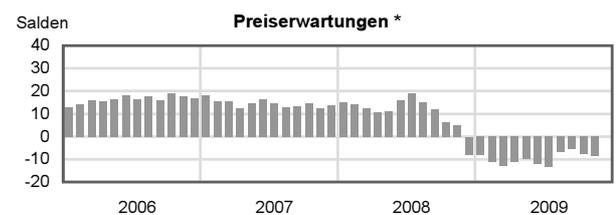
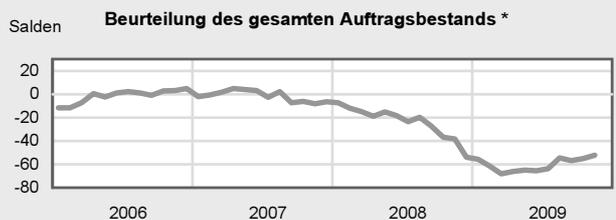
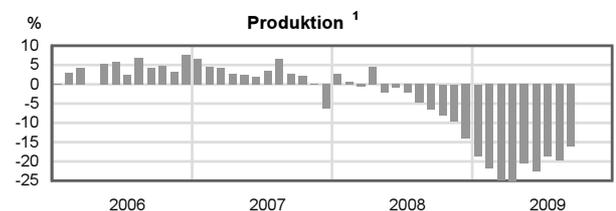
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

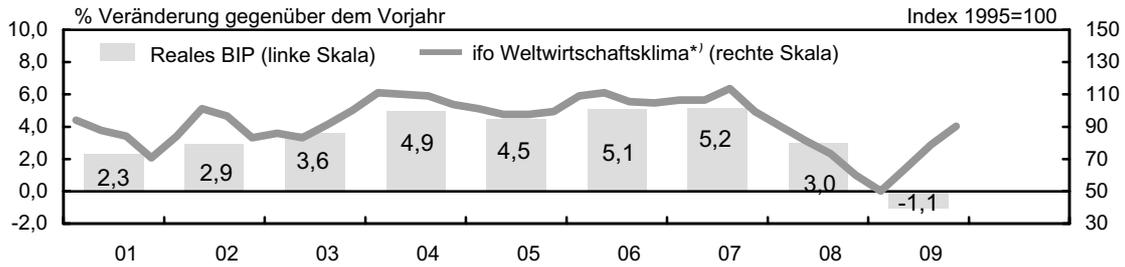
	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75	81	82,6	86	87,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,9	-25,7	-24,4	-20,2	-18,8
Bauwirtschaft	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,3	-36,1	-35,3	-34,2	-32,1
Einzelhandel	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,3	-12,2	-10,8	-11,6	-5,8
Verbraucher	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9	-20	-16,7	-15,3	-15,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	99,1	93,9	92,1	91,1	90,4	90,1	90,6	90,9	91,1	91,8	92,0		
Wachstumsraten	-8,8	-12,1	-16,0	-18,1	-18,0	-19,4	-16,7	-15,6	-14,9	-13,6	-12,2		
Preiserwartungen ⁵	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2	-9,4	-8	-7,1	-8,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	106,1	101,1	92,9	89,7	90,4	87,8	92,3	92,9	92,0	93,9	96,9		
Wachstumsraten	-7,2	-11,8	-20,1	-23,2	-22,3	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,7	-14,4		
Auftragsbestand ⁴	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4
Preiserwartungen ⁵	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7
Frankreich													
Produktion³													
Index	92,6	90,6	85,5	85,5	84,7	84,4	86,2	86,7	87,3	89,9	88,5		
Wachstumsraten	-10,8	-12,1	-18,6	-19,8	-17,6	-20,5	-15,1	-13,2	-13,1	-10,6	-10,1		
Auftragsbestand ⁴	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,4
Preiserwartungen ⁵	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-5,9
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,2	92,3	89,8	89,4	89,6	89,6	89,4	89,7	90,4	88,3	89,9		
Wachstumsraten	-8,2	-9,8	-13,5	-13,2	-12,9	-12,5	-12,9	-12,1	-13,0	-7,9	-9,8		
Auftragsbestand ⁴	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7
Preiserwartungen ⁵	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2
Italien													
Produktion³													
Index	94,7	91,1	89,3	85,4	81,7	82,2	81,9	82,1	83,0	87,9	82,9		
Wachstumsraten	-9,4	-14,0	-18,6	-21,8	-24,8	-25,2	-20,6	-22,5	-18,6	-19,6	-16,1		
Auftragsbestand ⁴	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3
Preiserwartungen ⁵	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

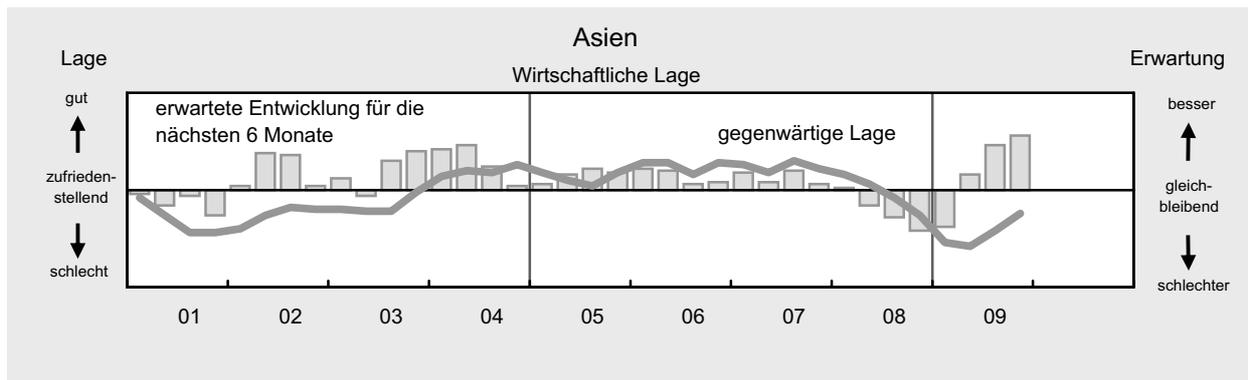
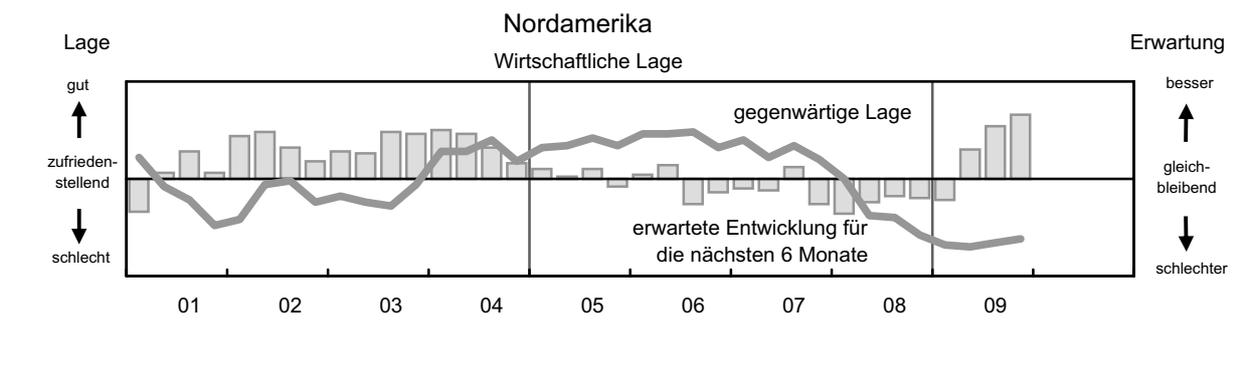
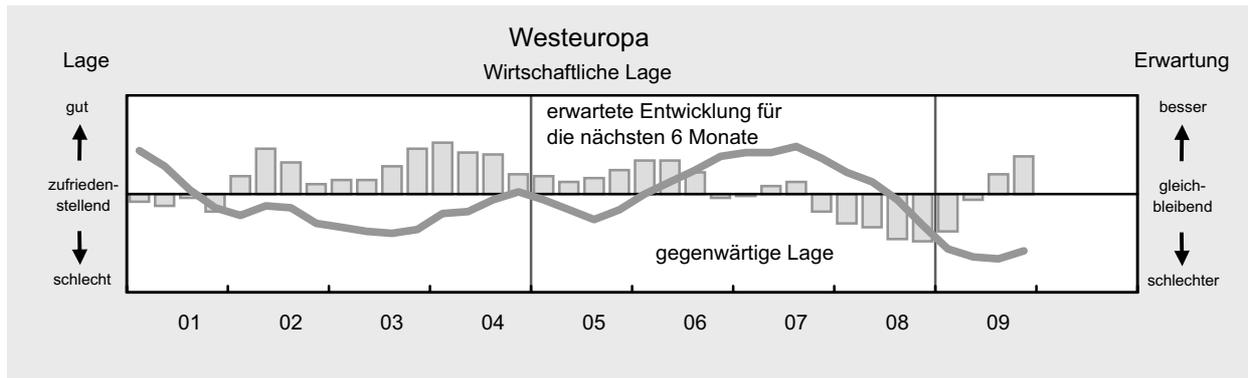
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de